

Die Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 70.

Hirschberg, Sonnabend den 19. Juni

1869.

Politische Uebersicht.

Der Gelehtwurf, betreffend die Einsetzung eines Bundes-Oberlandesgerichts, hat die Zustimmung des Norddeutschen Bundes erhalten und ist vom Könige sanctionirt worden. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Stempelsteuergesetz. Die „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: Die Entscheidung des Zollparlaments über die Petroleumsteuer wird entscheiden, ob die Tarifreform im Ganzen zur Verwirklichung gelangt. Da nun am 16. Juni diese Steuer mit 155 gegen 98 Stimmen abgelehnt wurde, so ist auch damit die in Aussicht genommene Reform des Tarifs gefallen.

Wie mehreren österreichischen Blättern gemeldet wird, ist Dr. v. Florencourt, der geistliche Redakteur des „Vaterland“, der jetzt eine wegen Unbestimmungen ihm zuerkannte mehrmonatliche Kerkerstrafe in Suben verbüßt, soeben zum päpstlichen Kämmerer ernannt worden. Die Wiener „Abendpost“ bringt Näheres über das Prager Petarden-Attentat. Nach derselben war die Verhaftung des Vincenz Kerber, angeblich Bibliothekar des Arbeitervereins „Dul“, von besonderen Umständen begleitet, da die Thüre des Zimmers, welches Kerber bewohnte, von Innen verriegelt war und man nur durch das Fenster in das Gemach gelangte. In demselben wurde eine Presse, eine Menge Schriften und Bücher, Gießerei und Werkstätte, auf den „Blanik“ bezügliche Stampiglien, zwei Pfund Schießpulver und ein Stück Lunte vorgefunden. „Die laizierten Correspondenzen und Papiere“, schreibt das Blatt weiter, „sollen ein reichhaltiges Material über die Verbindungen Kerber's und die Ausdehnung der hochverrätherischen Tendenzen bieten. Es wurden auch Proben von galvanoplastischen Münzabdrücken, sowie Andeutungen vorgefunden, daß man auch falsche Noten zu drucken beabsichtigte. Die vorgefundenen Papiere, namentlich aber die Notirungen des Verhafteten, weisen auf zahlreichere, an sich wohl weniger bedeutende Verbindungen hin, deren Fäden, abgesehen von jenen in Böhmen selbst, bis in die Schweiz (Mazjini), Paris, Berlin, Dresden, ja selbst bis Nordamerika reichen.“

Der Kaiser hat an den Erzherzog Heinrich, der gegenwärtig in München weilt, ein Schreiben erlassen, in welchem dem wegen seiner Heirath mit Fräulein Leopoldine Hofmann in

Ungnade Verfallenen die vollständige Rehabilitirung ausgesprochen wurde, anderer Seite ist in Lissabon die morganatische Vermählung des Königs Ferdinand mit der Tänzerin Fräulein Hänfler, mit welcher der König schon lange in vertrauten Beziehungen stand, vollzogen worden. Sein Sohn, der regierende König Ludwig und mehrere Familienglieder wohnten der Hochzeit bei.

Man berechnet, daß in Folge der Unruhen gegen 50,000 Fremde Paris verlassen haben und auch das Pariser „Geschäft“ beträchtlich gelitten habe. Wegen der Frage, welche Politik der Kaiser gegenüber den Wahlen und etwa auch noch gegenüber diesen Unruhen nun einschlagen wird, darf man sich weiter kein Kopfzerbrechen machen, da dieselbe von einem Schreiben des Kaisers an den Deputirten Mackau kurz und bündig dahin beantwortet wird: Es wird so fortgewirtschaftet. (S. unten Paris.) In dem Entschlusse, die Zügel der Regierung nun wieder fester zu halten, wird der Kaiser jedenfalls noch durch die Nachrichten aus der Provinz bestärkt, wofolbst im Kohlenbeden von St. Etienne, im Loir-Departement, bedenkliche Unruhen ausgebrochen sind. Indem wir auf den unter „Frankreich“ befindlichen kurzen Bericht darüber verweisen, müssen wir heute leider wieder aus Italien einen Nordversuch registriren. Derselbe wurde in Florenz auf den Abgeordneten Lobbin gemacht, der bekanntlich die Untersuchung wegen Veflechtlichkeit eines Kammermitgliedes bestragte. Die Verwundung ist glücklicher Weise ungefährlich, der Mörder noch unbekannt. Das Ministerium und die Deputirtenkammer haben gegen das Verbrechen ihrem Abscheu Ausdruck gegeben.

Die Ankunft des Herzogs von Montpensier in Spanien bestätigt sich. Die Cortes haben den Gelehtwurf, betreffend die Uebertragung der Regenttschaft an Don Francisco Serrano, mit 193 gegen 45 Stimmen beschloffen.

In England wird wahrscheinlich heute die Debatte über die irische Kirchenbill geschlossen werden. In der Legislatur der britisch-amerikanischen Colonie Neuschottland ist eine Resolution zu Gunsten einer Annexion an die vereinigten Staaten angenommen worden. Präsident Grant hat den General Sheridan angewiesen, alle Indianer, welche die ihnen abgegrenzten Gebiete verlassen, als Feinde der vereinigten Staaten zu behandeln.

Schließlich wollen wir unsern geschätzten Lesern noch die

Mittheilung machen, daß der berühmte Luftschiffer „Chevalier“ in New-York nichts geringeres beabsichtigt, als von dort über das Weltmeer mit seinem ätherischen Luftschiffe zu uns nach Europa zu segeln. Glückliche Reise! Aber es geht nicht immer so, wie berechnet wird.

Die Wahlen in Frankreich

geben von dem Gesamtergebnis ein anderes und besseres Bild, als die ersten unvollständigen Nachrichten. Selbst Paris, ein Sitz des Radikalismus, wie jede Hauptstadt und mehr noch als jede andere, — selbst Paris hat sich besonnen und schließlich der gemäßigteren Opposition den Sieg verliehen. Es ist immer im Interesse der Freiheit und gereicht dem Volke zur Ehre, wenn nicht gerade die höchsten Helden durch das allgemeine Stimmrecht triumphiren. Im Ganzen sind überall die Chauvinisten, wie die Socialisten zurückgedrängt worden, und selbst Thiers ist wohl schwerlich wegen seiner auswärtigen Politik und seiner Eier nach der Rheinengrenze durchgekommen; ja es ist bezeichnend genug für die Friedensliebe des französischen Volkes, daß ein Mann von seinem Ruhm und seiner Vergangenheit erst bei einer Nachwahl gedrängt, ja, daß eine unklare Persönlichkeit, wie D'Alton Shee ihm den Rang streitig machen konnte. Die jetzigen Wahlen sind, Alles in Allem, eine starke Mahnung zu liberalen Reformen und geregelter Staatsverwaltung, aber keine Kriegserklärung an den Kaiser; noch weniger eine solche an Deutschland, — vielmehr wollen sie besagen, daß die Franzosen sich nicht mehr durch auswärtige Expeditionen von der Ordnung ihrer inneren Angelegenheiten abziehen lassen. Demnach scheint auch für Deutschland der Augenblick gekommen, wo es ohne bedrohliche Kriegsgefahr das Gebäude seiner nationalen Einheit ausbauen kann.

Deutschland

Preußen

Zollparlament.

Den 15. Juni. In der heutigen Sitzung des Zollparlaments stand die Specialdebatte über die Reform des Zolltarifs auf der Tagesordnung. Dr. Erhard (Nürnberg) beantragt Zollfreiheit für Hopfen. Delbrück spricht dagegen und der Antrag wird abgelehnt. Der Antrag v. Hennig, betreffend die Zollfreiheit für Roheisen und altes Brucheisen, ruft eine mehrstündige Debatte hervor. Lesse spricht dafür, Stumm in einer einstündigen Rede dagegen. Michaelis spricht dafür, indem er auf die gestrige Rede von Becker (Dortmund) hinweist. Delbrück: Der Bundesrath habe sich über den Antrag nicht schlüssig gemacht. Er (Redner) meine, daß nach der jüngsten Herabsetzung der Roheisenzölle erst weitere Resultate über deren Wirkung abzuwarten seien, bevor der Antrag annehmbar sei. Mohl spricht dagegen. Der Antrag von Hennig wird abgelehnt, desgleichen der Antrag Marquardsens, betreffend die Zollfreiheit für Spiegelglas, nachdem sich Delbrück dagegen erklärt. Die sonstigen Eingangszollbefreiungen werden genehmigt. Abschnitt zwei, betreffend Eingangszoll-Ermäßigungen, wird bis Position 13 erledigt. Zu Position 5 u. ff. (Eisen, Stahl &c.) hat Dr. Marquard Barth die Resolution gestellt: im Falle der Ablehnung dieser Position den Zollbundesrath zu ersuchen, durch Unterhandlungen mit den continentalen Nachbarstaaten auf die gemeinschaftliche, durchgreifende Ermäßigung der Eisenzölle hinzuwirken. Nachdem Delbrück erklärt, es sei von Collectivverhandlungen kein Erfolg zu erwarten, da keine gemeinsamen Interessen in den betreffenden Ländern existiren, und die Barth'sche Resolution werde die ganze Frage in's Ungeheure verschieben, wird Position 5 angenommen, und in Folge der Annahme der übrigen betreffenden Positionen kommt die Resolution nicht zur Abstimmung.

Den 16. Juni. Im Zollparlament wurde bei der Bera-

thung des Zolltarifs die Position, betreffend die Ermäßigung der Eingangszölle, erledigt. Der Antrag Hinrichsens auf Besteuerung des gebrannten Kaffees mit sieben Thaler pro Centner, sowie der Antrag v. d. Hept, wonach Reis zur Reiskörnerfabrikation zollfrei sein soll, wurden angenommen. — Die Vorlage, betreffend die Petroleumsteuer, wird nach langer Debatte trotz der Bestürmung Delbrücks mit 155 gegen 93 Stimmen abgelehnt. v. Göhler (Baden), v. Mandenburg und v. Weidemeyer sprechen dafür, Becker, Laster und Hohlhand dagegen. Nach Verwerfung der Petroleumsteuer werden die übrigen Tarifpositionen genehmigt. Es folgt die Verathung der Zuckersteuer; die Debatte wird auf morgen vertagt.

Berlin. Aus dem Bundesrathe des norddeutschen Bundes wird mitgetheilt, daß auf die Beschlüsse des Reichstages, die Kompetenz der Bundesgesetzgebung auf das gesammte bürgerliche Recht und die Gerichtsorganisationen auszudehnen (Antrag Miquel-Laster), und einen einheitlichen Volljährigkeitstermin für das ganze Gebiet des norddeutschen Bundes festzusetzen (Antrag v. Haghe) nicht eingegangen worden ist. Ebenso habe man die bei Gelegenheit der Beschlußnahme über das Branntweinsteuergesetz vom Reichstage an den Bundeskanzler gerichtete Aufforderung, weitere Untersuchungen wegen eines zweckentsprechenden Meßapparats anzuordnen, durch die befriedigenden Ergebnisse der mit dem Siemens'schen Apparate angestellten Untersuchungen für überholt erachtet. Dagegen ist das Erforderniß des Reichstages, über das Unternehmen der Herstellung eines Nord-Ostsee-Kanals Mittheilung zu machen, vom Bundesrath dem Bundeskanzler zur „Prüfung“ überwiesen worden. Der Gesammtvertrag wegen Einführung der Braunkohlsteuer in die zum norddeutschen Bunde gehörigen Theile des Großherzogthums Hessen soll erst einer Vorberathung durch den Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen unterliegen.

Berlin. Die Königin-Wittve kehrt am nächsten Sonnabend, vom Schlosse Billnig kommend, nach Sanssouci zurück, und wird später dort den Besuch der verwitweten Königin Marie von Baden empfangen.

Die bei dem Handelsministerium von Seiten verschiedener kaufmännischer Corporationen eingegangenen Vorstellungen gegen die Reduction der Frist für Zollcredite von neun auf drei Monate sind, nach hiesigen Blättern, von dem Minister entschieden abgelehnt worden. Die Düsseldorf'sche Expedition hatten zur Unterstützung ihres Gesuchs eine Deputation nach Berlin entsandt, der sich auch die dortige Handelskammer durch Beordnung eines ihrer Mitglieder angeschlossen; aber auch dieser Schritt ist erfolglos geblieben.

Nach der „N. Ev. Kirchenztg.“ wäre der Pastor Steffann von der St. Bartholomäus-Kirche hier selbst durch mit 6 gegen 5 Stimmen gefaßten Beschluß des königl. Consistoriums zur Strafversetzung in eine Stelle zweiten Ranges verurtheilt worden.

Stuttgart, 17. Juni. Professor Häsele in Tübingen wurde heute vom Rotenburger Domcapitel einstimmig zum Bischof gewählt.

Oesterreich.

Wien, 14. Juni. Die Energie, mit welcher die Regierung seit der Affaire des Bischofs von Sing auftritt, und zumal seiner Ministerialerlass, der das Detentationsrecht der Bischöfe gegenüber den ihnen unterstehenden Geistlichen als unverträglich mit dem Geetze über persönliche Freiheit aushebt, hat große Befriedigung hervorgerufen; gleichwohl kann man sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß es ein Mißgriff war, als das Abgeordnetenhaus den Antrag Mühlfeld's, das Konordat mit einem Schlage zu beseitigen, ablehnte. Nicht nur zweckentsprechender, sondern auch würdiger wäre es gewesen, als, wie es jetzt geschieht, diesen Vertrag stückweise, angeblich

in Konsequenz aufgestellter Principien im Verordnungswege zu beseitigen. — Gestern ist in Karlowitz der serbische Kongress eröffnet worden. Bis jetzt war auf diesen Kongressen der Bürgerstand nur sehr mangelhaft vertreten und der Patriarch, welcher stets den Vorsitz führte, übte dadurch eine große Macht aus, daß er, wenn es ihm gefiel, sein „Veto“ gegen jeden freisinnigen Antrag einlegen konnte. Dem soll nun jetzt abgeholfen werden, indem der gegenwärtige Kongress zunächst einen neuen Wahlmodus auf einer rein demokratischen Grundlage ausarbeiten und den Kongress selbst nach den modernen Principien zu organisiren hat. Es soll dann auf der neu gewonnenen Grundlage sofort ein neuer Kongress einberufen werden, der die serbisch-rumänischen Differenzen zu schlichten haben wird.

Wien, 16. Juni. Die „Presse“ meldet aus Konstantinopel unterm 15. Juni: Der persische Gesandte ist hier wieder eingetroffen, da die türkisch-persischen Differenzen beglichen sind. — Die Nachricht von einer Circular-Note der Pforte bezüglich der Reise des Vicekönigs von Egypten ist unbegründet, der Großvezier soll sich nur mündlich gegen einige Gesandte über jene Reise und ihren Zweck ausgelassen haben. — Schamyl hat seinen bleibenden Wohnsitz in Mesta genommen.

Wien, 17. Juni. Die Kreditanstalt macht bekannt, daß in Folge des Beschlusses der Generalversammlung vom 31. März d. J. bezüglich der Kapitalsreduktion vom 1. Juli c. angefangen die Rückzahlung von 40 Gulden pro Aktie beginnen wird.

Belgien.

Brüssel, 16. Juni. Gutem Vernehmen nach ist die in den Verhandlungen mit Frankreich eingetretene Stockung von keiner Bedeutung. Der diesseitige Bevollmächtigte, van der Sweer, welcher augenblicklich hierselbst verweilt, wird sich unverzüglich nach Paris zurückbegeben. Man glaubt, daß die Verhandlungen noch vor Ende dieses Monats zum Abschluß gelangen werden.

Frankreich

Paris, 16. Juni. Das „Journal officiel“ theilt in seiner Abendausgabe mit, daß mehr als 500 von den bei den jüngsten Ereignissen hier Verhafteten bereits wieder entlassen sind.

In dem Prozesse gegen den „Kappel“ wurde Darbieur zu 4 Monaten, Arnould zu 6 Monaten Einschließung und der Drucker Schiller zu 1 Monat Gefängniß und 1000 Fr. Geldstrafe verurtheilt.

Einer Mittheilung der „Patrie“ zufolge wäre die Ernennung des Generals Fleury zum Gesandten in Florenz nur bis zum Juli aufgeschoben.

Der „Peuple“ veröffentlicht das nachstehende Schreiben des Kaisers an den Deputirten Mackau: Ich habe das Schreiben erhalten, in welchem Sie im Namen Ihrer Wähler den Wunsch ausdrücken, meine Regierung möge stark genug sein, die Angriffe der Parteien zurückzuweisen, und der Freiheit Bürgschaften der Dauer zu geben, indem sie sich auf eine feste und machsame Macht stützt. Sie fügen mit Recht hinzu, daß prinzipielle Zustände immer unwirksam sind, und daß eine Regierung, die sich achtet, weder dem Drucke noch der Einschüchterung, noch einer Emeute nachgeben darf. Diese Art, die Sache anzusehen, ist auch die meinige. Ich bin sehr erfreut, sie von Ihren Kommittenten getheilt zu sehen, wie es auch, ich bin davon überzeugt, von der Mehrheit der Kammer und des Landes geschieht.

Paris, 17. Juni. Das „Journal officiel“ veröffentlicht nachstehendes Telegramm aus St. Etienne vom 16. d. Abends: „Die Truppen haben eine Anzahl von Vergleuten festgenommen, welche versucht haben, die Arbeiten in den Gruben zu unterbrechen. Als die Truppen mit den Arrestanten von den

Gruben nach St. Etienne zurückkehrten, wurden sie bei dem Dorfe la Ricamarie von einer Bande, welche die Arrestanten zu befreien beabsichtigte, mit Steinwürfen und Pistolenkugeln empfangen, worauf die Truppen ihrerseits auf die Angreifer Feuer gaben. Die letzteren ergriffen die Flucht. 33 Gefangene wurden in St. Etienne zur Haft gebracht. Von den Meuturern wurden sechs bis zehn getödtet, von den Soldaten vier oder fünf verwundet.“

Italien.

Florenz, 16. Juni. Nach einem Briefe aus Rom vom gestrigen Tage wird sich der Kardinal Verardi in außerordentlicher Mission nach Paris begeben. Man versichert, daß der französische Gesandte Banneville wahrscheinlich von seinem Posten abberufen werden wird.

Spanien.

Madrid. Der Bundestag von Andalusien und Estremadura ist am 10. in Cordova zusammengetreten; zum Präsidenten wurde Merino gewählt. Es liegen bisher nur telegraphische Berichte vor, nach welchen eine ungeheure Menschenmenge sich zusammengefunden hat und große Reden zur Verberlichung der republikanischen Minderheit in den Cortes, sowie zur Darlegung der Zwecke des Bundesvertrages gehalten werden. Fernando Garrido hob hervor, daß die Republikaner an erster Stelle für die Aufrechthaltung der Ordnung und die Achtung vor den bestehenden Rechten eintreten müßten. — Die in der Cortes gehaltene Rede Castelar's gegen die Monarchie soll nach den Versicherungen hiesiger Republikaner auch in Portugal einen großen Erfolg erzielt haben. Acht portugiesische Freimaurerlogen hätten das Bildniß des berühmten Redners in ihren Hallen aufgestellt und den König Ferdinand der Ordens-Präsidenschaft entsetzt. Nach allen bisherigen Anzeichen verhielt man sich jedoch in Portugal bisher nicht minder mißtrauisch gegen die Republikaner, als gegen die Progressisten, zu deren speciellem Programm bekanntlich die iberische Union gehört.

Die Differenz, bezüglich des amerikanischen Schiffes „Vizze Major“, welches bekanntlich von den Spaniern angehalten und durchsucht worden war, ist nunmehr beigelegt worden, nachdem Spanien sich bereit erklärt hat, sich wegen des Vorgehens seiner Marineoffiziere in dieser Sache zu entschuldigen und überdies dem von dem Schiffe zwangsweise entfernten amerikanischen Bürger Schadenersatz zu leisten.

Madrid, 16. Juni. In der heutigen Sitzung der Cortes erklärte der Minister des Innern, Sagasta, die Regierung wisse wohl, daß die Reaktion thätig sei, doch halte sie es nicht für nöthig, besondere Präventivmaßregeln zu treffen.

Capdebon empfiehlt in längerer Rede den von ihm eingebrachten und von mehreren Deputirten unterstützten Antrag, einen Abzug von 33 Prozent auf die Rentencoupons zu erheben. Der Finanzminister Figuerola beschwört das Haus, diesem durchaus ungerechten Antrage keine Folge zu geben. Capdebon erwidert, sein Gedanke gehe ursprünglich dahin, daß alle ausländischen Rententitel, soweit dieselben nicht durch internationale Verträge geschützt sind, mit einem Abzuge belegt würden. Der Finanzminister spricht nochmals energisch gegen den Antrag und erklärt, falls das Haus beschließen sollte, denselben in Erwägung zu ziehen, so werde er keineswegs dieses Votum als Zustimmung des Hauses zu dem Inhalte des Antrages auffassen. Das Haus beschließt mit 87 gegen 63 Stimmen den Antrag in Erwägung zu ziehen.

Mehreren Zeitungen zufolge wird wahrscheinlich Silvela das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten erhalten.

Portugal.

Lissabon, 16. Juni. Die letzten Berichte aus Rio de Janeiro gehen bis zum 24. Mai. Als Grund des Schrittes

des nordamerikanischen Gesandten, welcher seine Pässe gefordert hat, wird eine von der Regierung der Vereinigten Staaten erhobene und von der brasilianischen Regierung nicht anerkannte Geldforderung bezeichnet.

Großbritannien und Irland.

London, 17. Juni. Aus Washington vom 16. d. wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Der spanische Gesandte hat dem Staatssekretär Hamilton Fish die Anzeige gemacht, daß seine Regierung ihre ertheilte Zustimmung zur Vermittelung der Vereinigten Staaten zwischen Spanien und der Republik Peru wegen der von der letzteren vollzogenen Anerkennung der Injurianten auf Cuba als kriegführende Macht, wieder zurückziehe.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 16. Juni. Die Kammer verhandelte heut über die Angelegenheit der hiesigen Bank. Beschlossen wurde die Aufhebung des Privilegiums der Bank zur Notenausgabe gegen eine Entschädigung von 750,000 Francs. Die Bank wird als anonyme Gesellschaft fortbestehen.

Serbien.

Belgrad, 16. Juni. Die Minister reisen heute nach Kragujevac ab, um der am 22. d. stattfindenden Eröffnung der Stupschina beizuwohnen.

Nord-Amerika.

Washington, 12. Juni. (Kabeltelegramm). Eine Deputation des unter dem Namen „Große Armee der Republik“ bekannten politischen Vereins hat den General-Postmeister um einen Theil der Staatsämter angegangen. Mr. Creshwell schlug ihr Ansuchen rundweg ab und sagte den Abgesandten, ihre Organisation fange allgemach an, der republikanischen Partei zuwider zu werden.

Lothales und Provinzielles.

Δ Hirschberg, den 18. Juni 1869. Nachdem der hiesige Vorkussverein die zum Zweck der Eintragung in das Genossenschaftsregister neu revidirten Statuten in der General-Versammlung am 28. April c. angenommen und sodann am 26. Mai den neuen Verhältnissen gemäß sich constituirt hatte, war am 5. d. M. von Seiten des Vorstandes die gerichtliche Anmeldung erfolgt. Das königliche Kreisgericht hieselbst beschied aber hierauf, daß noch eine Ergänzung des § 85 der Statuten erforderlich erscheine, da es nach § 4 Nr. 6 des Bundesgesetzes vom 4. Juli 1868 und nach § 22 Nr. 6 der Justiz-Ministerial-Instruktion vom 17. December 1868 einer näheren Bezeichnung derjenigen öffentlichen Blätter, in welchen die Bekanntmachungen des Vereins (nicht bloß die in § 37 des Gesellschaftsvertrages vorgesehenen Einladungen zu den Generalversammlungen) erfolgen sollen.

Die in Folge dessen notwendig gewordene abermalige Generalversammlung des Vereins fand gestern im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Hock“ hieselbst statt. Dieselbe begann nach der durch den Director Herrn Wittig erfolgten Eröffnung mit Vorlesung des Protokollbes vom 26. v. M., worauf der Vorsitzende den angeedeuteten Zweck der Versammlung näher auseinandersetzte. Dem Antrage gemäß sollte die nöthige Ergänzung conf. mit § 37 erfolgen, woselbst bereits der „Vote aus dem Riefengebörge“ als das amtliche Organ des Vereins genannt ist. Die Versammlung trat, nachdem erläutert worden war, daß dadurch die gleichzeitige Benutzung anderer Blätter nicht ausgeschlossen sei, einstimmig dem Antrage bei.

Schließlich wurde den Anwesenden noch ein Schreiben von Schulze-Delitzsch zur Kenntniß gebracht, in welchem Letzterer mittheilt, daß zwar dem vielseitigen Wunsche, einen besonderen Genossenschafts-Kalender herauszugeben, aus finanziellen Be-

denken nicht hat Folge gegeben werden können, aber eine Vereinbarung mit dem bereits bestehenden Institut des Bernsteinischen Kalenders stattgefunden habe, wonach Letzterer das Genossenschaftswesen besonders berücksichtigen werde. Die Genossenschaftsvereine sollen den Kalender auf dem Wege der Subscription für ihre Mitglieder billiger (für 7½ Sgr. statt 10 Sgr.) erhalten.

Mit Erledigung dieser Angelegenheit wurde die Versammlung geschlossen.

Δ Auf hiesigem Bahnhofe ereignete sich gestern ein bedauerliches Unglück, indem beim Anketten der Wagen der Wagenschieber Stumpe aus Grunau, als ein sehr pflichtgetreuer Arbeiter und ordentlicher Mann bekannt, zwischen die Buffer zweier Wagen kam, welche ihm den Brustkasten zerquetschten. Er hinterläßt eine Wittve und zwei Pflegekinder.

* Se. Großherzogl. Hoheit der Prinz Heinrich von Hessen, Oberst und Kommandeur des 2. Garde-Mann-Regiments, ist zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalte in Fischbach eingetroffen.

Gestern feierte Ihre Hoheit Prinzessin Karl von Hessen und bei Rhein Ihr Geburtsfest.

* In Ausführung des Gesetzes vom 9. Febr. 1867, betreffend die Pensionen für Wittven während des letzten Feldzuges verstorbenen Militärpersonen, und die Erziehungsbekülfen für hinterlassene Kinder aus Staatsmitteln, haben die darin festgesetzten Bestimmungen späterhin bei Soldatenwittven, welche wieder heiratheten, wiederholt eine unrichtige Auffassung hervorgerufen. Es ist daher zur Beseitigung künftiger vorkommender Unsicherheiten eine Declaration des beregneten Gesetzes dahin ergangen, daß in solchen Fällen ein Anspruch auf die gesetzliche Pension den Betreffenden nur noch für den Monat zur Seite steht, in welchem die Heirath stattfindet, dagegen einer Fortzahlung der bemittelten Kinder-Erziehungsbeiträge aus Staatsmitteln, bevor ausgesetzter Bedürftigkeit, nach wie vor stattgegeben werden soll. Ebenso ist darauf hingewiesen, daß Kinder von Soldatenwittven aus einer früheren Ehe, von den in dem bezüglichen Gesetze vorgesehenen Wohlthaten ausgeschlossen bleiben.

* Schon seit einiger Zeit, obgleich im Publikum noch wenig getannt, ist im Bezirke der Liegnitzer Ober-Post-Direktion das Stadt- und Landporto von 1 Sgr. auf ½ Sgr. herabgesetzt worden. Es ist nämlich zunächst versuchsweise für diejenigen gewöhnlichen Briefe, welche nach dem Orts- oder Landbestellbezirke derselben Postanstalt, wo sie eingeliefert worden, geschickt sind, statt des Sazes von 1 Sgr. der Satz von ½ Sgr. in Anwendung gekommen. Für Drucksachen und Waarenproben, welche den reglementarischen Vorschriften entsprechen und frankirt werden, wird der Satz von ½ Sgr. durchgeführt. — Ebenso ist die Annahme von Post-Anweisungen, von Paceten ohne Werthsdeklaration, von Sendungen mit deklarirtem Werthe und von Postvorschußsendungen an Adressaten im Landbestellbezirke der Aufgabe-Postanstalt in gleichem Umfange gestattet, wie dies für Sendungen an Adressaten nach anderen Postorten besteht. — Die Gebühren für Besorgung dieser Gegenstände an Adressaten im Landbestellbezirke der Aufgabe-Postanstalt sind folgende: Für Post-Anweisungen, ohne Rücksicht darauf, ob zugleich der Geldbetrag dem Adressaten von dem Landbriefträger mit überbracht wird oder nicht, 2 Sgr. — Post-Anweisungen müssen stets frankirt werden; für Pacete ohne deklarirten Werth, Sendungen mit Werths-Deklaration und Postvorschußsendungen, diejenigen Sätze, welche für dergleichen Sendungen zwischen Postanstalten bei einer Entfernung bis 5 Meilen zu erheben sind. Es macht dabei keinen Unterschied, ob die Abtragung nur den Begleitbrief beziehungsweise den Schein, oder auch die dazu gehörige Sendung selbst umfaßt — also als Minimum für Pacete 2 Sgr. und für Geldbriefe bis 50 Thlr. ebenfalls 2 Sgr.

* Die Andeutung, daß der Präsident v. Zedlitz in Liegnitz zum Oberpräsidenten für Schlesien ausersehen sei, gilt in Regierungskreisen als durchaus grundlos. Dagegen hat die Ernennung des Grafen Eberhard zu Stolberg-Wernigerode viel Wahrscheinlichkeit für sich.

* Nachdem in den letzten Jahren bei gemischten Ehen die gesetzliche Bestimmung, wonach das Aufgebot in beider Verlobten Parochie der Trauung voraus geben muß, von dem Geistlichen vielfach außer Acht gelassen worden, ist den Konfessoren die Weisung zugegangen, darauf aufmerksam zu machen, daß Zuwiderhandlungen gegen die bezeichnete Vorschrift nach Maßgabe der daraus für irgend Jemand entstehenden Nachteile auf Grund der Bestimmungen der Allg. Gerichts-Ordnung mit fiskalischen Geld- oder Gefängnißstrafen und unter Umständen sogar mit Kassation geahndet werden können.

* Der Verkauf des Vieh- und Gewerbebesalzes hat mit Rücksicht auf das Bundesgesetz zu neuer Kontrollmaßregel geführt. So dürfen Großhändler diese Salze nur solchen Händlern verkaufen, welche eine darüber lautende Bescheinigung der Steuerbehörde haben. Anderen Salzhandlern, ist, wenn sie mit Viehsalz handeln, die Notirung der Namen und des Wohnortes der Käufer in ihren Büchern zur Pflicht zu machen; wenn sie aber mit Gewerbebesalz handeln, das von ihnen zu führende Controlbuch zu foliiren und zu stemplein, auch ihnen vorzuschreiben, die neun Monate aufzubewahrenden Bestellzettel mit der laufenden Nummer des Controlbuchs zu versehen. Allen jenen Händlern ist außerdem (vorbehaltlich der Befugniß der Großhändler, an Zwischenhändler zu verkaufen) zu verbieten, dergleichen Salz Personen zu verkaufen, von welchen sie wissen, daß sie kein Vieh besitzen, oder das im Bestellzettel angegebene Gewerbe nicht treiben.

Bobten am Bober, 14. Juni. Gestern fand hier selbst das 25jährige Stiftungsfest des zuerst gegründeten Militär-Brüdervereins statt. Derselbe begab sich unter Begleitung mehrerer benachbarten Vereine Nachmittags zunächst in die evangelische und dann in die katholische Kirche. Beide Herren Ortsgeistliche hielten patriotische Reden, wonach auf dem Kirchberge ein lebhaftes Vergnügungsfest stattfand, welches leider durch ein schweres Unglück gestört wurde. Ein Feuersprang, welches zum Abschließen bei Festlichkeiten zugerichtet ist, zersprang und ein Splinter sprang dem 14 Jahr alten Sohn der Ulbig'schen Eheleute von Petersdorf an den Kopf. Der Unglückliche verstarb nach einigen Stunden unter großen Schmerzen. Das Fest war dadurch sehr gestört.

Goldberg, 16. Juni. In der Nacht vom Sonntage zum Montage erschreckte uns wieder einmal das Feuer-signal. Glücklicherweise stellte es sich bald heraus, daß keine große Gefahr vorhanden sei, da nur Holzwerk bei der Ziegelei zum Brennen gekommen war. Thätige Hände waren in genügender Zahl an Ort und Stelle, leider aber mangelte es an Wasser, da Spritzen und Wasserwagen auf halbem Wege umgedreht waren. Es ist dies eine Mahnung, in künftigen Fällen stets mit allen Utensilien zur Brandstelle zu ziehen, da man nie weiß, welche Umstände ihren Gebrauch erfordern dürften.

Am 12. Abends in der sechsten Stunde entstand in der Sälsersstraße beim Zirkelstoden Feuer, das jedoch bei der augenblicklich umsichtig angewandten Hülfe sofort durch Ausschütten von Cement wieder gedämpft wurde, so daß der Schreck, wie das beim Zirkelstoden sehr leicht vorkommen kann, ohne weitere Folgen blieb und nur etwa einige Thaler Schaden verursachte.

(Zama.)
Langenöls. Die Heinrich-Grube zu Langenöls hat eine Jahresförderung von 488,350 Tonnen erreicht, im Werthe von 65,113 Thlr. Die Grube beschäftigt 8 Beamte und 160 Arbeiter; ihr dient eine 20 pferd. Maschine zur Wasserhaltung, eine 6- und eine 10 pferd. Maschine zur Förderung. Mit der Grube ist eine Preßsteinfabrik verbunden, die jährlich ca.

75,000 Tonnen Staubschleife verarbeitet und 13,000 Mille Preßsteine producirt im Werthe von ca. 16,500 Thlr. Die Steine finden Absatz im ganzen Regierungsbezirk Liegnitz, hauptsächlich aber in Berlin. Beschäftigt werden dabei 16 Arbeiter. Der Fabrik dienen 2 Dampfmaschinen von zusammen 50 Pferdekraft und 3 Dampfessel. Das Mille Preßsteine wiegt ca. 7—8 Ctr. Die ganze bei der Grube verwendete Dampfkraft beträgt 86 Pferde, die mit 8 Stück Dampfesseln bedient werden. (Schles. Landw. Ztg.)

Görlitz. Der „G. Anz.“ vernimmt, daß Herr Kruse den Mitgliedern seiner Gesellschaft eröffnet hat, er müsse das Sommertheater wegen Mangel an Theilnahme seitens des Publicums schließen.

I. Schweidnitz. Das hier garnisierende 1. u. 2. Bat. 1. Pos. Inf.-Reg. No. 18 wird jedenfalls den 5. August zu den Herbstübungen ausrücken. — Die hier garnisierende Abtheilung der 1. schles. Artillerie-Brigade No. 6 wird binnen Kurzem zu den Schießübungen in die Falkenberger Gegend in Obereschlesien ausrücken und nach Beendigung derselben von da ebenfalls zu den Manövern abrücken.

Für die Herren Landwirthe dürfte Nachstehendes insbesondere von Interesse sein. Ein auf Kleitschauer (Kämmereidorf) Territorio belegener Fleck Korn, dem Vorwerksbesitzer G. gehörig, der im besten Bestande war, frankte auf einmal und ging schnell ein. Man suchte und grubelte nach der Ursache hin und her, endlich brachte man das Eingehen des Fleckchens damit in Verbindung, daß unter demselben ein Nebenstrang des Röhrennetzes der Gasleitung liege und daß das Ausströmen des Leuchtgas'es Schuld des Absterbens sei; und richtig: durch die letzten anhaltenden heftigen Regengüsse hatte sich der Boden um ein Weniges gesenkt, die Röhren waren aus ihrer rechten Lage gekommen und so hatte das ausströmende Gas, der Druck muß übrigens sehr stark gewesen sein, das Erdreich infiltrirt und das Korn getödtet.

Bei der am 13. d. M. abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung wurden zu Deputirten für die in Oels gegen Ende dieses Monats tagende Hauptversammlung der schles. Gustav-Adolph-Vereine Herr Diakonus Pfeiffer und Herr Partik. Stadtverordneter Rudolph Koch sen. gewählt.

Am 14. d. M. erkrank in der Nähe der neu zu errichtenden städtischen Badeanstalt ein Tapeziergehülfe, der wahrscheinlich unbewußt ins Tiefe gerathen — und da er nicht schwimmen, sich auch nicht retten konnte; auch wurde die Vermuthung laut, daß ihn der Schlag gerührt.

Ein eigenes, seltenes Jubiläum fand bei dem letzten Hauptquartal der hiesigen Seifensieder-Zinnung statt. Zu dieser Zinnung gehören die Meister von Schweidnitz, Reichenbach, Gnadenfrei, Frankenstein, Neurode, Freiburg, Striegau, Gottesberg, Hohensriedeberg, Zauer, Neumarkt, Kostenblut u. c. Bei diesem Quartal feierten die Herren W. Hewig aus Schweidnitz, C. Lindner aus Reichenbach und Ulbrich aus Brieg das 50jährige Jubiläum ihrer gewerblichen Selbstständigkeit. Sie wurden durch herzliche Ansprachen begrüßt und bekränzt, es wurde ihnen ein sinniges Geschenk überreicht, der Obermeister begrüßte sie in gebundenen Worten und man feierte sie in einem Festliede. Fünfzig Jahre sind es her, daß diese Herren nach damaligem Handwerksgebrauche vor dem Gesammtmittel und „offener Lade“ zum Fesseln erklärt wurden, dieselben haben gleichzeitig ihrer Militärpflicht genügt, sind dann zusammen gewandert und haben oft und in weiter Ferne auch mit einander in Arbeit gestanden. Also ein Jubilar-Kleeblatt.

Vermischte Nachrichten.

Das Berliner Zeitungs-Comptoir hat täglich ungefähr 7000 Pakete zu besorgen und 94000 Exemplare Zeitungen abzuzählen, zu ordnen, zu verpacken und nach den

verschiedenen Bahnhöfen zu senden. Die Manipulation, mit der das Zeitungs-Comptoir solche Massen bewältigt, ist folgende. Gleich nach dem Eintreffen der einzelnen Zeitungen werden die Exemplare, welche nach den verschiedenen Orten abgehen, abgezählt; dann werden die Zeitungen, welche nach demselben Orte bestimmt sind, zusammengepackt und mit einer Adresse versehen. Inzwischen fahren die Postwagen vor, die Säcke mit den Packeten nach den verschiedenen Bahnhöfen zu schaffen. Die Arbeit des Comptoirs beginnt um zwei Uhr Nachts und endet gegen acht Uhr Abends. Der stärkste Zudrang findet in den Nachmittagsstunden statt, wo nach vier Uhr die Ankunft der Zeitungen beginnt und die Arbeit mit Sortirung, Verpackung und Fortschaffung mehrere Stunden lang ununterbrochen fort dauert. Es sind die Züge nach Hamburg, der Anhaltische und der Kölner Courierzug, der Zug nach Breslau zu bezeichnen. Die nach den Eisenbahnhöfen gebrachten Beutel werden nebst den sie begleitenden Zeitungstypen, auf welchen die Stationen und die Zahl der Pakete verzeichnet sind, von den fahrenden Eisenbahn-Postbureau in Empfang genommen und von den Beamten im Laufe der Reise allmählich geleert. Der preussische Postbeamte der Anhaltischen Bahn fährt z. B. bis Leipzig mit, wo er das Leipziger Packet nebst allen weiterbestimmten abliefern, während er die andern Pakete bereits unterwegs auf den verschiedenen Stationen den dortigen Beamten übergibt.

Die Auflagen der Berliner Zeitungen im 2. Quartal 1869 ergeben (nach authentischen Mittheilungen) folgende Zahlen: Bank- und Handels-Zeitung 1784, Börsen-Courier 769, Börsen-Zeitung 6744, Fremden- und Anzeige-Blatt 4433, Gerichts-Zeitung 17261, Preussische Handels-Zeitung 1273, Intelligenz-Blatt 6382, Kladderadatsch 32220, Montags-Zeitung 1001, National-Zeitung 8349, Norddeutsche Allgemeine Zeitung 5533, Post 7000, Neue Preussische (+) Zeitung 9491, Publicist 1682, Spener'sche Zeitung 4603, Staatsbürger-Zeitung 19880, Tribune 15298, Volkszeitung 21776, Wollische Zeitung 13990, Wespen 16300, Zukunft 2186.

Nach einer bis ultimo 1867 reichenden amtlichen Statistik betrug die Zahl der Aerzte in der ganzen Monarchie Ende 1867 8609 (6593 praktische und 1476 Wundärzte). Hiervon kommen auf die alten Provinzen 6128 (4936 praktische und 1192 Wundärzte), auf die neuen Provinzen incl. Meissenheim 1941 (1657 praktische und 284 Wundärzte). 1861 gab es überhaupt 6024 Aerzte (4490 praktische und 1530 Wundärzte). In den 6 Jahren haben sich also die praktischen Aerzte um 442 vermehrt, die Wundärzte um 338 vermindert. Die Zahl der Aerzte ist also gewachsen, aber nicht im Verhältniß des Wachstums der Einwohnerzahl, besonders bei Berücksichtigung der Abnahme der Wundärzte. Die Einwohnerzahl wuchs nämlich um 6,42 pCt., die der praktischen Aerzte aber nur um 1,72 pCt. In Berlin gab es 1861 625 und 1867 785 Aerzte.

Beim Beginn dieses Jahres war in Berlin der außerordentlich hohe Bestand von 65,000 Etrn. Schaafwolle vorhanden. Es hat sich im Laufe des vorigen Jahres herausgestellt, daß die preussischen Schafzüchter der Nachfrage nach feiner Wolle nicht mehr genügen können, weil sie sich seit einiger Zeit mehr der Fleischproduction zugewendet haben. Die Käufer von feiner Wolle mußten deshalb im vorigen Jahre vielfach fremde Märkte aufsuchen, um ihr Bedürfniß zu befriedigen.

Der Vicekönig von Egypten hat vor seiner Abreise der Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn die Summe von 200 Thaler als Geschenk für diejenigen Beamten übergeben lassen, welche das Fahrpersonal des Extrazuges gebildet haben, der ihn von Breslau nach Berlin überführte.

Dem „Görl. Anz.“ wird als Kuriosität mitgetheilt, daß der Bauergutsbesitzer Traugott Schmidt in Königshain bei Görlitz von seinem Vater, dem Vorbesitzer des Gutes, ein Gänsepaar übernommen hat, welches bereits im März 1841

das Licht der Welt erblickte. Vor einigen Tagen endlich der Tod den Papa Gänserich ereilt, nachdem die Gattin Gänserich bereits im August 1866 vorangegangen ist. Der Gänserich ist also über 28 Jahre alt geworden. Schade um die schönen Kirmes-Gänsebraten!

[Ein Mädchen für Alles.] In diesen Tagen begegnete sich eine Dame in Königsberg ins Posthaus. Ihr Dienstmädchen trug den Brief, den erstere dort abgab. Nachdem sie sich Briefmarken entnommen, rief sie zum Dienstmädchen: „Stred die Zunge aus!“ Das geschah auf Commando. Die Dame rieb die Briefmarke über die Zunge der weißen Schövin, klebte die Marke auf den Brief und überließerte diesen darauf eigenhändig dem Postbeamten, worauf sie mit dem modernen Postbriefmarken-Ansechtungs-Apparat unter der Heiterkeit der Umstehenden gravitisch von dannen schritt.

Hein, 7. Juni. [Ein Hochzeits-Intermezzo.] In einem von hier nur wenige Meilen entfernten Kirchdorf ereignete sich vor Kurzem ein komischer Fall. Dort sollte an einem Sonntag in dem Hause des Grundbesitzer W. die Hochzeit der zweiten Tochter desselben stattfinden. Nachdem die Gäste im Hochzeits Hause versammelt sind und bereits der Hochzeitszug sich zu ordnen beginnt, ist plötzlich der kurz vorher anwesende Bräutigam verschwunden. Vergeblich werden anfangs Hofraum, Scheune, Ställe und Nachbarhäuser durchsucht, keine Spur von demselben. Endlich gelingt es dem Späherheide eines Suchenden, den Verschwundenen in dem düsteren Wipfel einer hinter dem Hause stehenden alten Linde zu entdecken. Alles stürzte nun neugierig dorthin und der Ortschulze hält dem Ausreißer seines den Gästen gegenüber bewiesenen ungeziemenden Benehmens und des unzeitigen Spases halber eine derbe Strafpredigt. Der junge Mann zeigt sich indeß trotz der erhaltenen Rüge durchaus nicht geneigt, seinen hohen Sitz zu verlassen und erklärt vielmehr, sein zukünftiger Schwiegervater habe ihm bereits bei der Verlobung die Verschreibung seines Grundstücks noch vor der Trauung versprochen und fest zugesagt, dieses Versprechen leider aber von Tag zu Tag aufgeschoben und bis dahin nicht erfüllt, er werde deshalb nicht eher den Gang zur Kirche antreten, bis der Alte seiner Verpflichtung nachgekommen sei. Witten, Jureben und Vermittelungsversuche von Seiten der Gäste blieben der Beharrlichkeit und Consequenz des jungen Mannes gegenüber fruchtlos und nur die durch die Thränen der Braut hervorgerufene Erklärung des Hochzeitsvaters, er werde sofort den Schullehrer zur Aufnahme einer Punctation herübersteigen lassen, konnte den Bräutigam endlich bewegen, herabzustiegen und nach dem vorläufigen Contractsabschlusse den Weg zur Kirche anzutreten.

In Köln wurde beim Ausschachten des Fundaments für einen auf dem Wallraßplatze begonnenen Neubau ein großer, runder in Stein ausgehauener Wasserbehälter gefunden, der auf der einen Seite die Jahreszahl 1302, auf der anderen, anscheinend frei gestandenen Seite, schöne Bildhauer-Arbeiten zeigt und ganz gut erhalten ist.

Eine niedliche Chescene steht im „Figaro“: Sie: Eine hübsche Stunde zum Nachhausekommen! Um drei Uhr Morgens, ein Familienvater! — Er: Drei Uhr! Wie kann man so etwas sagen? Sie: Ein Uhr ist es. — Sie: Du bist betrunken. — Er: Ich sage Dir, es ist erst ein Uhr. Als ich um die Ecke bog, habe ich ganz genau drei Mal ein Uhr schlagen hören.

Annaberg (im Sächs. Erzgebirge), 12. Juni. In dem zwei Stunden von hier entfernten Rärenstein und noch höher im Gebirge hinauf hat es gestern tüchtig geschneit.

Herr Wachtel veröffentlicht in Mainzer Blättern folgende Erklärung: „Meinen vielen Freunden und Bekannten sage ich meinen herzlichsten und tiefgefühlten Dank für die große Theilnahme bei der Nachricht von dem Selbstmorde, den ich

begann
der d
zutret
reige
Spaß
Necla
hat.
Gott
bellag
sehr r
königl
W
Bezir
der „
„geric
desse
Cural
Bezir
A
haben
Neise,
wohn
Papst
Papst
Kemm
man
hielt
gerüh
W
„Mer
lich l
wird
gen e
geträ
das
Spride
W
hat e
gegen
Jahr
ist au
wie l
haber
tiefer
von
3
Bres
man
Fried
— D
jer:
Mill
D
die C
Marl
hav E
R
heige
Erzi
B
tötet

begangen haben soll des herben Spielverlustes von 600,000 fl. der dadurch hervorgetretenen Verzweiflung und des noch hinzutretenden Stimmverlustes halber. Zur Beruhigung derselben zeige ich hiermit an, daß sich ein müßiger Kopf wohl einen Spaß mit dem Aus Sprengen solcher Zeitungsentens, die als Klatsche zu lächerlich, als Bosheit zu dumm sind, gemacht hat. Die ganze Geschichte ist rein aus der Lust gequollen. Gott sei Dank, habe ich weder Geld- noch Stimmverlust zu beklagen, sondern befinde mich mit Familie auf meiner Villa sehr wohl. Wiesbaden, den 8. Juni 1869. Theodor Wachtel, königlich preussischer Kammerjäger."

Wien, 14. Juni. [Gustav Chorinsky.] Das k. k. Bezirksgericht der inneren Stadt zeigt im gestrigen Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ an, daß Gustav Graf Chorinsky wegen „gerichtlich erhobenen Wahnsinns“ unter Curatel gesetzt und dessen Vater der geheime Rath Gustav Graf Chorinsky zum Curator bestellt wurde. Die diesbezügliche Kundmachung des Bezirksgerichtes ist vom 10. d. M. datirt.

Aus Rom wird geschrieben: Während der letzten Tage haben wir eine Karawane von 60 Deutschen (Stangen'sche Messgesellschaft) hier gehabt, die Italien durchzogen. Sie wohnten im Hotel de Rome und hatten eine Audienz beim Papst. Die Unterhaltung machte sich etwas schwer, da der Papst kein Wort Deutsch spricht und die Besucher von jeder Kenntnis fremder Sprachen sich frei wußten. Endlich entdeckte man Einen, der vorgab, Lateinisch zu verstehen. Der Papst hielt also eine lateinische Anrede und Alle waren zu Thränen gerührt.

(Mittel gegen Migräne.) Dr. Kannon rühmt in der „Medical Times“ den Schwefelkohlenstoff als ein sich vortrefflich bewährendes Mittel gegen Kopfschmerz und Migräne. Es wird dasselbe in der Weise angewendet, daß man die Oeffnungen eines Glases, in welchem sich ein mit Schwefelkohlenstoff getränktes Stück Watte befindet, an die Schläfen oder hinter das Ohr auf die schmerzende Stelle hält; es tritt zunächst ein prickelndes Gefühl, dann rasch Nachlaß des Schmerzes ein.

(Nützlichkeit der Seevögel.) Das englische Parlament hat ein Gesetz angenommen, welches ziemlich strenge Strafen gegen diejenigen bestimmt, welche zu bestimmten Zeiten im Jahr Meervögel in der Nähe der Küste tödten. Das Gesetz ist auf Ansuchen von Seelenten vorgelegt, welche darthaten, wie häufig diese Thiere die Schiffe vorm Stranden gerettet haben. Durch ihr Geschrei verkünden sie fast immer, wenn tiefer Nebel auf den Wassern liegt, den Schiffen die Nähe von Land.

Besitzveränderungen.

Im Wege der freiwilligen Subhastation wurde das im Breslauer Kreise belegene Rittergut Nap-Altshof, den Neumann'schen Erben gehörig, von dem Rittergutsbesitzer Herrn Friederici, früher auf Grünhübel, als Besitzbietenden erstanden. — Das Rustfalgut Mittel-Wilkau (Kreis Namslaw). Verkäufer: Herr Gutsbesitzer Pohl; Käufer: Herr Oberamtmann Müller.

Durch Kauf: das Rittergut Bronau, Kr. Gubrau, sowie die Erbscholtisei Nr. 1 zu Groß-Saul, von Rtglb. Adolph Marischhausen zu Bronau an den Premier-Lieutenant Carl Gustav Ludwig Wandelow und dessen Ehefrau Emilie geb. v. Brud. Rittergut Günerei, Kreis Glogau, Verkäufer Rittergutsbesitzer Windek, Käufer Rentier Tölke aus Berlin.

Die Perle der Gesellschaft.

Erzählung aus dem englischen Leben von Dr. H. Beta.

Zortsetzung.

Vorsichtig! Alle bösen Geister würden gelacht haben, hätten sie das Wort läspeln gehört; mit aller seiner Vor-

sicht hatte er bereits Berge von Indicienbeweisen gegen sich angehäuft, genug, ihn höher zu hängen, als den bösen Haman.

Er hatte die vierte Perle aus seinen Fingern sorgfältig in die Westentasche gleiten lassen, um recht vorsichtig zu Werke zu gehen und erst alle Möglichkeiten zu prüfen. — Aber die Wärterin schlief fester als je. In der großen Etage war sonst kein lebendes Wesen, hinter den Bettvorhängen blieb's auch todtensstill. Es kam nicht fehlen. Er zog also leise die Vorhänge zurück und warf zitternd einen Blick nach der unheimlichen Kranken.

Mord! Mord vor dem Himmel! Vorsätzlicher, barbarischer, feiger Mord!

Nein, noch nicht.

Das Bett war leer!

In einem Paroxysmus von Furcht und Wuth riß der unklüffteltige Herr des glänzenden Palastes an der Klingel, daß es im ganzen Hause schrillte und alle Schläfer aufstörte. Er zog und zerrte an der Wärterin; aber sie wachte nicht auf. Von unten aber stürmte man bestürzt herauf. Die säumlichen Diensthofen stellten sich in der größten Verwirrung und allen Arten von Negligees ein. Aber Niemand konnte den geringsten Beitrag zur Aufklärung des mysteriösen Verschwindens der unsauberen Kranken geben. Tinctop war zuletzt um neun Uhr da gewesen und hatte unten gemeldet, daß die Kranke sich nach Umständen wohl befinde.

Wer hatte sie weggebracht? Tinctop? Fleem? Seine Frau? Alle bestochen? Letztere war nicht zu ertausen und außerdem zu Lord Baddington gefahren, wo vielleicht schon alles entdeckt und arrangirt worden war.

Fliehen! . . . Aber wohin? Alles leugnen! Aber waren die Hauptsachen nicht alle schriftlich da, actenmäßig zu beweisen? Abwarten und das Schlimmste ertragen! — Ertragen in dieser gesellschaftlichen Stellung? Was bliebe ihm vom Leben übrig? Nein, besser so, viel besser!

So schied er alle dienstbaren Geister fort und blieb mit der immer noch schnarchenden, der durch einen mächtigen Schlaftrunk gelähmten Wärterin allein. Dann griff er in die Westentasche, wärmte die Perle am Lichte, kniete nieder, steckte die Perle in den Mund, kaute die Perle, verschluckte die Perle und — fiel todt auf sein Angesicht.

VI.

Ein Freundschaftsbund.

In Lumpen und Schulden, hungrig und durstig und aus der Schlafkammer ermittirt, hierauf mit einem Male im Besitze von zwanzig Pfund Sterling in Gold zu sein, gehört schon an und für sich zu den unerwartetsten Ereignissen, die herabgekommenen Individuen in den Winkeln des Erdenlebens passiren können. Capitain Hollyblank war ein echter Lebemann, so daß bei ihm dieses Ereigniß ganz besondere Gefühle der Heiterkeit und der Lebenslust hervorrief. Mit den zwanzig goldenen Sovereigns in seiner Tasche klimpernd, saß er auf der Tischdecke der Zapfstube in der blauen Pumpe bis spät in die Nacht hinein, nachdem der Mann im Mantel mit dem mysteriösen Perlen schmuck verschwunden war. Verschiedene Sorten Fleisch und essig- und pfeffergewürzte Delicatessen, wie verschiedene Quantitäten Bier waren schon durch seinen Mund gegang-

gen. Er sann höhere Dinge und bestellte den besten Punsch in der besten und größten Bowle. Er hoffte, ebenbürtige Gäste im Zapfzimmer zu sehen und sie zu tractiren. Der Punsch kam, aber Personen, würdig, sich der Freigebigkeit des jungen Crösus zu erfreuen, blieben in dem perpendicular herabfallenden Regen aus. Draußen an der Barre des Bierhauses zeigte sich zwar dichtes, lärmendes Leben von betrunkenen Hutmachern der Nachbarschaft, wandernden Fisch-, Frucht- und Gemüsehändlern, schmutzigen Weibern mit noch viel schmutzigeren kleinen Kindern auf den Armen, bettelnden Krüppeln u. s. w., aber diese erschienen nicht würdig, einem Gentleman von des Capitains Rang und Ausichten jetzt Gesellschaft zu leisten. So trank er seinen Punsch allein, da selbst der schmutzige Kellner Dick und Sim Meggot, der Wirth, wegen lebhaften Verkehrs an der Barre nur im Fluge auf seine wiederholten Einladungen ihm Bescheid thun konnten. Statt mit ihm dauernd zu trinken, fragten sie nur: ob Capitain noch etwas befehle.

„Merkwürdiges Räthsel des Lebens,“ sagte der Capitain zu sich selbst, da er keinen andern Zuhörer hatte austreiben können, „daß ein Gentleman ohne Geld immer die Farbe des Geldes, das er nicht hat, zeigen soll, ehe man ihm nur für 'n Pfennig Brot verkaufen will, oder ein Würstchen, zwanzig auf's Pfund, während man sich fast für beleidigt hält, wenn ein anderer Gentleman nur Miene macht, baar zu blechen, und Jeder ihn Schildkrötensuppe und Wildbraten, goldene Uhren und Diamanten absolut auf Rechnung verkaufen will. Diese „blaue Pumpe“ hier, noch vor einer Stunde außer Stande, mir für vier Pence Credit zu bewilligen, möchte mir jetzt alle ihre flüssigen und festen Vorräthe auf Credit anschnüren, bloß weil der fette Schuft Gold hat blinken sehen. Er verdient, daß ich ihm nun erst recht durchginge. Mein Onkel aus Indien,“ fuhr er mit einer Miene fort, als wollte er sich selbst etwas aufbinden, „mein Onkel aus Indien, der mir die zwanzig Pfund geschenkt hat, ist ein merkwürdiger Onkel. Er braucht dies für sich selbst? Wirklich? — Na, vielleicht doch! Ist seine Sache. In Indien verstehen sie das besser. Diese Perle Indiens schwast gewiß nicht aus. Doch möchte ich wirklich wissen, ob er aus Liebe, wegen Falschmünzerei, wegen eines Weibes oder eines Bruders, oder sonst warum, ob er sich selbst oder einem Andern indische Perlen zu kosten geben will! Etwas ist im Wege, das steht fest. Merkwürdig, mußte er mich damals zufällig hier treffen. Oder hat ihn Freund Tinctop in das rechte Geleise gebracht? Er wollte wiederkommen und er kam heute wieder. Hätt' es nicht gedacht. Ich erzählte ihm bloß in confidentieller Weise von dem sonderbaren Schmucke, wie sie ihn nur in Indien zu fabriciren verstehen, bogte wie ein Gentleman ein Pfund von ihm und hätte nie geglaubt, daß er noch zwanzig Stück hinzufügen würde, ohne diesen Credit in Anrechnung zu bringen. Kitzeliges Geschäft freilich. Aber warum sollt' ich nicht indische seltene Schmucksachen für 'n civilen Preis verkaufen? Er wollte mich wieder besuchen, und er besuchte mich wieder, und braucht den Schmuck für irgend Jemand. Angebot und Nachfrage. Zwanzig Pfund dafür; um so viel weiser bin ich. Und warum sollte Capitain Pollyblank

sich dieser Weisheit nicht freuen? Sei, warum nicht Hurrah!“

So monologisirte, rauchte und trank er — der edelste moderne Vertreter der gefährlichsten Klasse Londons, der joviale, humoristische Bösewicht, der nicht im Kampfe mit Gewissen und Moral scheu und fürchtam Verbrechen begeht, sondern grundsätzlich, professionell, mit triumphirenden Helden gegen mögliche Einwendungen des Gewissens, des Gesetzes, der tugendhaften Gesellschaft, sich's zu einer Art Ehre anrechnet, pffiffiger zu sein, als Polizei und Gesetz.

Capitain Pollyblank's Betrachtungen waren nicht trodener Natur gewesen; denn seine Punschbowle war nicht leer geworden. Indem er klingelte, um eine neue Füllung zu verordnen, bemerkte er zum ersten Male, daß er nicht allein war, daß in der Zapfstube der blauen Pumpe ein anderer Gast, wenn nicht ein Geist, hinten am Tisch stand.

Dieser Gast oder Geist war in der Person eines Individuums erschienen, der, wenn er z. B. Smith geheißt hätte, eben so gut als der „alte Smith“ wie der „junge Smith“ hätte bekannt sein können, so zweifelhaft sah er hinsichtlich seines Alters aus. Es war ein von Haarfrostfarbenedes, in der Kleidung pechschwarzes, im Auftreten geisterhaftes Wesen, das nach Pollyblank's Meinung unsichtbar eingetreten sein und dann plötzlich hinter ihm Fleisch und Bein angezogen haben mußte. Die mysteriöse Erscheinung war aber da; man wußte nicht, woher und wie.

„Na, Götter, was ist das? Wirklich Sal Tinctop, wie er lebt und lebt!“ schrie der Capitain laut und lustig. „Willkommen, Sal, willkommen, kleiner Fremdling, in den Hallen Pollyblank's! Dein ewig getreuer Universitätsfreund hat Moneten und will Dir poniren in der verwegenen Bedeutung des Wortes. Holla! Setz' Dich, kleine Madel! Ha, ha! Du seh' ich alles!“

Jetzt schlug es just zwölf. Merkwürdig, daß jetzt gerade Capitain Pollyblank „alles sah“; räthselhaft aber war es was er jetzt dann alles sah. Aber einige Stunden später, als die beiden Freunde noch entseztlich viel Alkohol und Nicotin vertilgt und sich gegenseitig in trunkener Seligkeit offen ausgesprochen hatten, sah Pollyblank doch noch viel mehr. Wüthend über dieses Mehr und ernüchtert durch eine schreckliche Einsicht, rief er plötzlich aus: „Warum hast Du mir nicht gleich alles auf geradem Wege gesagt, Du verdammter Puppentopf?“

„Konn't' ich wissen, daß Du die Personen kanntest? Wie konnt' ich behaupten, daß Mr. Falcon von Grosvenor Square . . .“

„Halt' Dein Maul,“ überschrie ihn Pollyblank, indem er ihn bei der Gurgel faßte, „halt' Dein Maul für ewig. Freund, sonst . . .“

Fortsetzung folgt.

Sobien ist von Goldschmidt's Coursbuch No. 4 voll allen am 1. Juni eingetretenen Sommersfahrplänen erschienen. Wir empfehlen dieses Coursbuch als ungemein zweckmäßig und übersichtlich. Die Angaben der Eisenbahn-Course haben durch die jetzt in das Buch aufgenommenen Bahn-Anschlüsse einen sehr brauchbaren Zusatz erhalten. Die Zuverlässigkeit der Angaben wird durch die offiziellen Quellen, denen sie entnommen, gewährleistet.

Entkräftung und Brustleiden geheilt und das Leben erhalten.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1. — Milewken, 13. Mai 1869. Auf meinen leidenden Körper hat sich Ihr Malzertract unendlich heilsam erwiesen; ich bitte um fortgesetzte Zusendung. **W. Fourrier.** — Berlin, 18. Mai 1869. „Ihr Malzertract-Gesundheitsbier hat in nicht genug anzuerkennender Weise meine Entkräftung beseitigt, mein Brustleiden geheilt, und mir das Leben erhalten. **F. Zimmermann,** Wasserthorstr. 41. — Ihre Fabricate: Malzertract und Malz-Chocolade zeigten sich außerordentlich nahrhaft. — Bei dem Leiden meines Mannes ist Ihr Malzertract das einzige Mittel, wodurch er sein Leben erhält. **Karoline Bries,** in Gr.-Kühnen. — Berlin, Potsdamerstr. 85., den 20. Mai 1869. Ihre Brustmalzbonbons haben mich von meinem schweren Husten durch seine schleimlösende Kraft befreit. **C. Koch.**

Verkaufsstelle bei:
Brendel & Co. in Hirschberg.
Ed. Neumann in Greiffenberg.
Adalbert Weist in Schönau.
Gustav Scheinert in Jauer.
A. W. Guder in Jauer.
Gust. Diesner in Friedeberg a. D.

8331.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

8351. Gestern Abend 8 Uhr wurde meine liebe Frau, **Amalie geb. Gerstmann,** von einem gesunden, kräftigen Mädchen glücklich entbunden. **Wilh. Schmidt.**
 Möhrsdorf b. Friedeburg a. D., 14. Juni 1869.

Todes-Anzeigen.

8445. Am 15. d. M. starb nach 25 wöchentlichem Krankenlager, an der Brustwassersucht, unser guter Gatte und Vater, der Maurerpolster **Heinrich Päsler,** in dem Alter von 38 Jahren und 6 Monaten. Dies zeigen Verwandten und Bekannten tiefbetrubt an:
Warmbrunn.
Anna Päsler geb. Hoffmann, als Wittwe, und 2 Kinder.

8333.

Wehmüthige Erinnerung

bei dem wiederkehrenden Todestage unsers einzigen heißgeliebten Sohnes, des ehr- und tugend samen

Junggesellen Ernst König,

einzigster Sohn des Freihäuslers **Christian König** in Ober-Adelsdorf; welcher am 19. Juni 1868 in dem blühenden Alter von 19 Jahren 5 Monaten und 19 Tagen am Unterleibs-Typhus nach schweren Leiden sein Leben endete.
 Friede sei mit Deiner Asche.

Ein thränenreiches Jahr ist nun vergangen, Seitdem uns Eltern traf ein schweres Loos; Und alle Freuden, alles sehnliche Verlangen Ist jetzt vergeschlossen in der Erde Schooß, Mit Dir, Du theurer, heißgeliebter Sohn Ist alles Erdenglück für uns entslohn.

Vor unsern Augen schwebt wie dunkler Schleier
 Dein bitterer Todestampf, Dein heißes Flehn,
 Wie Du im Angstgebete dringend, Theurer,
 Zum Herrn gefleht: Und ach, was dann geschähn,
 Dein theurer Mund schon längst geschlossen war
 Und Dein Bewußtsein noch ganz rein und klar.

Den süßen Mutternamen willst Du gern noch nennen,
 Als Du im Todesröcheln kämpfst schon;
 Da müssen unter tausend Thränen wir uns trennen,
 Denn Dein so theures Leben war entslohn;
 Und tröstlos rufen heut wir himmelan:
 Herr! warum hast Du uns das gethan?

Trotz allen Jammers regt sich in uns neues Hoffen
 Auf jenes große Wiedersehn,
 Schon sehen wir im Geist den Himmel offen,
 Wenn weinend wir an Deinem Grabe stehn;
 Dort, wo uns einst die Friedenspalmen wehen,
 Wenn wir mit Dir verklärt am Throne Gottes stehn.

Ober-Adelsdorf, den 19. Juni 1869.
Christian König, } als
Anna Helene König geb. Patting, } tieftrauernde Eltern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswache des Herrn Subdiaconus Finster (vom 20. bis 26. Juni 1869).

Am 4. Sonnt. u. Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung:
 Hr. Subdiaconus Finster.
 Nachmittagspredigt: Herr Archidiaf. Dr. Weiper.
 Getraut.

Hirschberg, D. 13. Juni. Jggl. Osw. Gärtner, Maurer-gej., mit Aug. Beege aus Hermsdorf u. K. — D. 14. Ernst John, Weber in Gotschdorf, mit Frau Henr. Wiehn. — D. 15. Herr Ewald Hähnel, Kaufmann hier, mit Jungfrau Alwine Berndt. — Wwr. Herr Carl Krebs, Bauergutsbes. in Kunnersdorf, mit Jungfrau Ulr. Siegart aus Straupitz.
 Landeshut. D. 15. Juni. Hr. Carl Heinrich Bothe, Kgl. Domainenpächter u. Oberamtman zu Seelon, mit Jungfrau Aug. Paul. Kammler zu Nd.-Zieder.
 Schönau. D. 15. Juni. Jggl. Carl Gust. Adolph Scholz, gewes. Forst-Assistent, u. J. Aderpächter in Hohenliebenthal, mit Jgfr. Paul. Seifert aus Alt-Schönau.
 Goldberg. D. 6. Juni. Der Tagearbeiter Klingauf, mit Anna Förster.

Friedeberg a. D. D. 18. Mai. Jggl. Hr. Rob. Berger, Kgl. Kr.-Ger.-Actuar, mit Jgfr. Aug. Amalie Finger. — Jggl. Wilh. Schröder, Schuhmachermstr., mit Frau Maria Rosina geb. Zingel. — D. 31. Wwr. Joh. Carl Aug. Hainke, Scholtiseibesitzer und Ortsrichter in Antonienwald, mit Jgfr. Anna Maria Schirmer.

Geboren

Hirschberg. D. 17. April. Frau Schuhmacher Diez e. S., Gust. Jos. Mar. — D. 27. Mai. Frau Schuhmacher Wulfschke e. S., Carl Aug. Alfred. — D. 29. Frau Dienstmann Krause e. S., Carl Friedr. Wilh. — D. 13. Juni. Frau Fuhrmann Liebig e. S., todtegeb.
 Kunnersdorf. D. 22. Mai. Frau Gartenbes. Büttner e. L., Ernest. Pauline.
 Straupitz. D. 22. Mai. Frau Jnw. Zimmermann e. S., Carl Jul. Rob. — D. 25. Fr. Gartenbes. Langer e. L., Paul. Hartau. D. 8. Juni. Frau Jnwohner Kindler e. L., Emma Auguste.

Eichberg, D. 25. Mai. Frau Fabrik-Director Krieg, geb. Bod e. S., Paul Johannes.
 Landeshut. D. 7. Juni. Frau Löpfermstr. Willge hier e. S. — D. 8. Frau des Weisgerberges, Gebauer hier e. S. — Frau Kohlenhändler Geisler zu N. Zieder e. S. — D. 11. Fr. Fabrikarb. Kluge hier e. S. — D. 12. Fr. Zmw. Scharf hier e. S. — Frau Schichtmstr. Rudolph hier e. S. — D. 14. Frau Drechslermstr. Gütler hier e. S. — D. 15. Frau Bauer-gutsbes. Ludwig zu Leppersdorf e. S., todgeb. — Fr. Schuh-macher Mantler hier e. S. — D. 16. Frau Schantpächter Marktstein zu Leppersdorf e. S.

Bolkenshain. D. 15. Mai. Frau Kürschnermstr. Lanhäuser e. S. — Frau Schuhmachermstr. Trowe e. S. — D. 26. Frau Fabrikflicker Heidersbach e. S. — Frau Haushälter Kaupach e. S. — D. 30. Frau Fuhrmann Heidrich e. S. — D. 28. Frau Freistellbes. Schmidt zu Schweinhaus e. S. — D. 21. Frau Freihäuser Kirch zu Schönthalchen e. S. — D. 11. Frau Müllermstr. Wittmer zu D. Wolmsd. e. S.
 Schönau. D. 19. Mai Frau Buchbindermstr. Rammbach e. S., Adolph Arthur Theodor. — D. 16. Frau Handelsm. Höber hies. e. S., Paul Heinr. Gust. Ernst. — D. 3. Juni. Frau Kreis-Gerichts-Bureau-Assistent Gerschwiz e. S., Carl Wilh. Herrmann.

Goldberg, D. 7. Mai. Frau Zimmermstr. Schmall e. S., Joh. Hel. Meta Marie. — D. 19. Frau Cigarrenarbeiter Ritter e. S., Anna Vertha. — D. 24. Frau des Dienftnecht Böhmert aus Neudorf e. S., Carl Gust. Jul. — D. 27. Fr. Lagearb. Wörner aus Wolsdorf e. S., Dsm. Reinh.
 Friedeberg a. D. D. 15. Mai. Frau Ackerbürger Rudolph e. S. — D. 22. Frau Brettschneider Kluge e. S. — D. 25. Frau Tischlermstr. Heeger e. S. — Frau Stellmacher-mstr. Herrmann e. S. — D. 26. Frau Uhrm. Hirt e. S. — D. 27. Frau Tuchm. Diewitz e. S. — D. 29. Frau Schnei-dermstr. Wurch e. S. — D. 1. Juni. Frau Restgutsbes. Kössler in Egelsdorf e. S., todgeb. — D. 7. Frau Bauergutsbes. Müller das. e. S. — D. 9. Frau Bürgermeisterin Kose e. S. — Frau Häusler Verblisch e. S. — D. 11. Frau Lagearbeiter Berndt e. S.

Gestorben.

Hirschberg, D. 9. Juni. Marie Auguste, T. des Haus-hälter Fabig, 1 M. 26 J. — D. 10. T. des Tischlermstr. Hrn. Felsmann, 4 T. — D. 14. Herm. Wilh. Richard, S. des La-gearb. Blümel, 4 M. 20 J.

Kunnersdorf, D. 11. Juni. Louis Wendes, Hausbes. u. Schneidermstr., 62 J. 8 M. — D. 14. Pauline und Anna, Zwillingstöchter des Stellenbes. Weichenhain, 14 T. — Maria Emma, T. des Zmw. u. Müller Hoffmann, 8 M. 16 J.
 Schwarzbach, D. 11. Juni. Carl Wilh., S. des Zmw. Herrmann, 9 M. 3 J.

Landeshut, D. 9. Juni. Carl Friedr., S. des Kutscher Gärtner hier, 4 M. 3 J. — Carl Friedrich Wilhelm, S. des Schuhm. Scholz hier, 1 J. 6 M. 10 J. — D. 8. Carl Herm. Heinr., S. des Schmiedemstr. Müller zu Krausendorf, 10 J. — D. 9. Underebel. Jul. Beate Fritsch aus Fischbach, 32 J. 8 M. 10 J. — D. 11. Carl Heinr. Wilh., S. des Zmwohner Kose zu Leppersdorf, 25 J. — D. 13. Unget. S. des Zmw. Herrn. Scharf hier, 1 J.

Schönau, D. 7. Juni. Carl Ehrenfr. Uberschär, Zmw. in Alt Schönau, 42 J. 2 M. 25 J. — D. 8. Kern. Freistellbes. Anna Rosina Rindfleisch in Ndr. Reichwaldau, 69 J. 3 J. — D. 9. Joh. Gottfr. Eschentscher, Hausbes. u. Zimmer-Polirer hier, 62 J. 5 M. — Carl Benjamin Ludwig, Ackerhäusler in Reichwaldau, 67 J. 8 M. 14 J., und den 14. dessen Frau Maria Rosina Ludwig, geb. Berger, 64 J. 4 M. — D. 12. Gust. Herm. Peter S. des Häusler Hein in Ober-Röversdorf, 9 J. 5 M. 7 J.

Friedeberg a. D. D. 6. Mai. Christ. Ephraim Rudolph,

Lagearb., 68 J. 10 M. — D. 7. Ewald Bruno, jfr. S. des Schneidermstr. Nerger, 3 M. — D. 23. Ernest. Emilie, j. T. des Rathsbdiener Garlach, 6 M. — D. 26. Frau Christ. Henz. geb. Kluge, Ehefr. des Commiss. Hrn. Illing, 48 J. 6 M. — D. 5. Juni. Joh. Carl Demuth, Hausbes. u. Fleischer-Oberale-terster, 68 J. — D. 10. Samuel Gtl. Buschmann, Commiss., 61 J. 8 Mon.

Hohes Alter.

Landeshut, D. 11. Juni. Carl Berger, B. u. Drechsler-mstr. hier, 86 Jahr.

Antiquarische Bücher.

Eoeben erschien:
Antiquarischer Bücher-Katalog Nr. 9. (Geschichte und deren Hilfswissenschaften mit Ausnahme der schleischen.) In Vorbereitung: **Theologie. — Schlesiische Geschichte.** Vor Kurzem erschien:
Antiq Katalog Nr. 8 (Natur-Wissenschaften), Nr. 7 (Altflaff. Philologie und Pädagogie).
 Interessenten sehen dieselben gratis u. franco zu Diensten.

Breslau. Georg Friedrich,
 8414. Ursulinerstraße 23.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 20. Juni: **Arm und reich**, ober: **Flickschneider und Dienstmann.** Große Gesangsposse in 3 Akten und 7 Bildern von C. Pohl.
 Montag den 21. Juni. Bei unglücklicher Witterung: **Ein glücklicher Familienvater.** Lustspiel in 3 Akten. Hierauf: **Der Kirmärker und die Pikarde.** Genrebild mit Gesang in 1 Akt.
 Dienstag den 22. Juni. Zum 1. Male (neu): 1. **Ein Autographensammler.** Charakterbild in 1 Akt von W. v. S. 2., **Bei Wasser und Brot.** Posse mit Gesang in 1 Aufzuge. 3., Zum 1. Male: **Die Hanni weint — der Hans lacht.** Komische Operette in 1 Akt von J. Offenbach.
 Donnerstag und Freitag Vorstellung. **C. Georgi.**

Or. Hirschberg. z. h. Qu. 24. VI. h. 2
 St. Joh. & T. I. 8453.

△ z. d. 3. F. 24. VI. 2. St. Joh. F. u. T. Δ I

An milden Beiträgen für Straupitz
 sind ferner eingegangen:
 Hr. Förster Fiedler in Stonsdorf 10 sgr. Hr. Gutsbesitzer Zölisch 1 rthl. Hr. Färbermstr. Fiebig 1 rthl. Ungenannt aus Lomnitz 1 rthl. Hr. Gärtner Schumann 1 rthl. Hr. Commiss Klenner 1 rthl.
 Abschluß folgt in nächster Nummer. Die Expedition.

Briefkasten.

Lauban. Anonym eingelangte Anzeigen finden nie Aufnahme. Der dafür beigelegte Betrag liegt zur Disposition. Die Expedition.

Ämtliche und Privat-Anzeigen

8302. **Bekanntmachung.**
 Hirschberg, 15. Juni 1869.
 Ein Knabe, welcher conformat ist und eine gute, leserliche Handschrift schreibt, kann bei uns Beschäftigung finden. Meldungen nimmt Herr Secretair S t u m p e entgegen.
Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.
Das dem Haushälter Gottfried Foerster gehörige Grundstück No. 100 in Hirschberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 26. Juli 1869, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkauft werden. Das Grundstück ist bei der Gebädesteuer nach einem Nutzungswerthe von 80 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau l. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 29. Juli 1869, Vormittags, in unserem Gerichtsgebäude Termins-Zimmer la. von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 4. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Bartsch.

8417.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Mühlenbesizers **Heinrich Baufeld** zu Schmiedeberg durch Beschluß vom 12. Oktober 1867 eröffnete gemeine Concurss ist beendet.

Hirschberg, den 15. Juni 1869.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.
Der Commissar des Concursses.

Margarethen-Messe 1869 zu Frankfurt a/D.

8361.

Das Auspacken der Waaren in den Gewölben beginnt am 3. Juli c., der Wudnbau am 5. Juli c. Eingeläutet wird die Messe am 12. Juli 1869.

Frankfurt a/D., den 8. Juni 1869.

Der Magistrat.

8410.

Auktion.

Donnerstag den 24. Juni c., Nachmitt. 2 Uhr, sollen im Gerichtskreisam hier selbst Betten, Wäsche, Hausgeräth u. im Wege des Meistgebots öffentlich verkauft werden. Wir bemerken, daß der Zuschlag nur gegen Baarzahlung des Objekts erfolgt.

Cunnersdorf, den 17. Juni 1869.

Das Ortsgericht.

8400.

Auktions-Anzeige.

Mittwoch den 23. Juni c., Nachmittags 5 Uhr, werden wir im hiesigen Gerichtskreisam ein braunes Pferd (Stute) und einen zweirädrigen Postarren mit eiserner Ape meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, und werden Käufer hierzu ergebenst eingeladen.

Giersdorf bei Warmbrunn, den 16. Juni 1869.

Das Ortsgericht.

8275.

Bekanntmachung.

Sonntag den 20. Juni c., von 2 Uhr ab, soll auf dem Gute Nr. 83 zu Seidorf das **Gras** von Wiesen und Brachen, auf dem Halme, meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

C. Wehner.

Auktion.

Im Auftrage der Königl. Kreisgerichts-Kommission werde ich am 25. Juni c., von Vorm. 9 Uhr ab, in der Scholtisei zu Steine,

aus dem Scholtiseibesizer **Scholz'schen** Nachlasse:

Gläser, Meubles, Hausgeräth und Kleidungsstücke gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Cour. an den Meistbietenden verkaufen.

Berger, Kreisgerichts-Actuarus.

Friedeberg a. D., den 15. Juni 1869.

8394.

Große Auktion.

Dienstag den 29. Juni, früh 9 Uhr, soll zu Maxdorf wegen Abgabe der Pacht des Dominii das auf demselben befindliche Mehr-Inventarium meistbietend verkauft werden und zwar:

Eine komplette zweispännige Dreschmaschine von Herrn Zannzotek, mit Schütteleuge von Herrn Griese und dazu gehörender Wurfmachine;

- 1 Napschylinder;
- 2 Windfäden;
- 1 eiserne Schrotmühle u. c.;
- 1 großer Fensterwagen zum Zurückschlagen;
- 1 leichter Lederplauwagen;
- 2 Paar Kutschengeschnire u. c.;
- 1 dreijähriger Holländer Original-Bulle;
- 3 Original Holländer Kühe;
- 4 Oldenburger und Würtzthaler Kreuzungskühe;
- 3 Kalben;
- 1 vierjährige braune Stute;
- 1 eineinhalbjähriger Semmelfuchs-Wallach;
- 1 dito Rappenhengst.

Ferner verschiedene Wirthschafts- und Hausgeräthe.

Endlich 50 — 60 Schock ganz gesundes Roggenstroh, meist in Schütten.

Remendorf, den 17. Juni 1869.

Sabarth.

8271.

Auktion.

Auf der Bleiche in Krummhübel wird Sonntag den 20. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, die **Grasnutzung** der Wiesen meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Hertel.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

8383 Eine bedeutende, stets ausreichende **Wasserkraft** mit fertigem Wasserbau, zur Anlage eines jeden beliebigen Fabrik-Geschäfts bestens geeignet, eine Stunde von einer frequenten Garnisonstadt Schlesiens mit Bahnstation (im Riesengebirge) belegen, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen event. zu verpachten. Reflektanten belieben ihre Adressen gefäll. franko unter Chiffre A. O. No. 100 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

8369

Brauerei = Verpachtung.

In Görlitz ist die in der Brüderstraße belegene, seit länger als dreißig Jahren im Betriebe befindliche Brauerei, genannt „Schönhof“, nebst Ausschank, zu verpachten und sind die näheren Bedingungen mündlich bei Herrn **Crust Schultze**, Brüderstraße Nr. 9, zu erfragen.

Verpachtung = Anzeige.

Ein Haus in Herischdorf, welches ganz neu gebaut ist und bald bezogen werden kann, ist auf drei hintereinander folgende Jahre zu verpachten; dasselbe enthält 4 heizbare Stuben, Kammern, Keller und Bodengelaß, nebst Stallung und schönen Garten. Auskunft ertheilt
8347 der Gastwirth **G. Hain** in Herischdorf.

Zu verkaufen oder auf ländliche Grundstücke zu vertauschen.

Eine **Wassermühle** mit stets ausreichendem Wasser, welche auf Holzmahlen zu Papiermasse eingerichtet ist, auch eine Schneidemühle dabei, im besten Betriebe befindlich, mit 18 Morgen schönen nahe gelegenen Aedern und Wiesen mit gut bestandener Ernte, ist veränderungshalber preiswürdig zu verkaufen oder auf eine Gastwirthschaft oder ländliches Grundstück im reellen Wege zu vertauschen.

Ein sehr rentabler **Gasthof** mit nur gewiß regem Verkehr, in einer Kreisstadt, mit Eisenbahn verbunden, gelegen, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen oder auf eine Ackerlandwirthschaft zu vertauschen. Die Einrichtung des Gasthofes besteht, außer der großen Schankstube nebst Küche, aus 5 Fremdenstuben, einem ziemlich großen Saale, Gewölben, Stallung zu 40—50 Pferden, verschlossenen großen Hofraum und Garten, 16 Gasflammen mit guter Einrichtung, jeglichem Verkehr, sowie Kirche und Schule nahe gelegen. Hypotheken stehen darauf fest und geregelt 7600 rthl. Diese können fest darauf stehen bleiben und wird bei pünktlicher Zinsenzahlung 5 Jahr ohne Kündigung garantirt.

Eine feine **Restauration** mit sehr guter Einrichtung und bedeutendem Inventar, neuem stattlichem Gebäude, circa 20 Fremdenzimmern, im schönsten Punkte des Riesengebirges, in einer der belebtesten Ortschaften und einem Badeorte nahe gelegen, ist preiswerth bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen oder auf ein städtisches Haus oder Landwirthschaft zu vertauschen.

Eine **Ackerstelle** in gutem Bauzustande, mit 18 Morgen Acker, einschließlich 7 Morgen Wiese, an der Chaussee von Warmbrunn und Hirschberg, zu jedem Nebengeschäft bequem gelegen, welche auch noch dabei gute Fremdenmiete einbringt, ist bei mäßiger Anzahlung und festem, geregeltm Hypothekenstande zu verkaufen; auch ließe sich ein annehmbarer Tausch darauf eingehen. Inventar: 3 Kühe, gute Erndte und alle Wirthschaftsgeräthschaften vorhanden.

Nähere Auskunft und Vermittelung leitet unter Zusicherung reellster Bedienung: **Eduard Kleener**, Commissionair, 8451. Hirschberg, Breslauer Hof.

8423. Oeffentliche Dankagung!

Durch einen Blitzstrahl wurden die sämmtlichen Gebäude meines Nachbarn, des Bauergutsbesizers Andr. Lindner alhier, am 8. d. M. in wenigen Stunden vollständig in Asche gelegt. Auch meine Gebäude, die nur wenige Schritte von der Unglücksstätte entfernt sind, waren nahe daran, vom Feuer ergriffen zu werden. Durch die schützende Hand des Allmächtigen und durch die ange strengste Thätigkeit der Spritzen mit ihren Mannschaften aus Löwenberg, Greiffenberg, Schosdorf, Ober-Langenöls, der Ortspritze und vieler schnell herbeigeeilter hiesiger wie auswärtiger helfender Freunde, wurde ich vor dem schrecklichen Schicksale meines lieben, bebauenswerthen Nachbarn bewahrt. Ihnen Allen sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank und verbinde damit den aufrichtigsten Wunsch, daß der Allliebende es jedem Einzelnen reichlich lohnen und ihn vor allem Unglück bewahren möge.

Weltersdorf, den 13. Juni 1869.

August Seidel, Gärtner und Gerichtsholz.

8426.

Oeffentlicher Dank!

Am 8. d. M. zog ein schmerz, unheilbringendes Gewitter über unsern Ort. Ein Blitzstrahl fuhr in die Scheuer des **Andreas Lindner'schen** Bauergutes No. 87, zündete und legte das ganze Gehöfte desselben mit reißender Schnelligkeit in Asche. Durch den mitfolgenden Sturm schwebten die Gebäude der nächsten Nachbarn und durch den immensen Feuerstrom auch entferntere Gehöfte in der größten Gefahr. Aber durch die Gnade des Allmächtigen wurde größeres Unglück von unserer Gemeinde abgewendet. Indem wir dafür dankerfüllt unsere Herzen zu Gott erheben, fühlen wir uns auch gedrungen, allen Denen unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank hiermit öffentlich auszusprechen, welche aus der Nähe und Ferne herbeieilten, um durch rasche, thätige Hilfe das Feuer auf seinen Heerd zu bannen. Unsern freundlichsten Dank besonders den Städten Löwenberg und Greiffenberg, den Gemeinden Ober-Langenöls und Schosdorf, welche durch ihre Spritzen und Mannschaften uns schnelle und durchgreifende Hilfe sendeten. Möge der allgütige Gott Alle und jeden Einzelnen dafür reichlich segnen, jede Gemeinde, jede Familie von solchen Schreckenstagen gnädig bewahren.

Weltersdorf, den 12. Juni 1869.

Das Orts-Gericht.

8365

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowohl während der langen Leiden meiner lieben, untergebliebenen Frau, als auch bei deren Beerbigung, sage ich allen lieben Verwandten und Freunden von Nah und Fern meinen tiefgefühlten, herzlichsten Dank, mit der Bitte zu Gott, alle vor ähnlichen Schlägen gnädig zu bewahren.

Bolskenhain, den 14. Juni 1869.

Carl Donig, als trauernder Gatte.

8415. Für die Beweise der Liebe, die wir von Seiten der Gemeinde und in besonderer Weise von ihren Vertretern und einzelnen Gliedern derselben bei unserer Verehelichung empfangen haben, sowie für den festlichen Empfang, der uns bei unserer Ankunft hier selbst zu Theil geworden ist, fühlen wir uns gedrungen, Allen unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Alt-Röhrsorf, den 15. Juni 1869.

Breitschwerde, Pastor, und Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5216 Ausbildung auf dem Lande zum

Fährriehs- u. Freiwilligen-Examen

Bädagegium **Skrowo** bei Fiehe (Stsbahn).
Prospecte gratis. Pension 400 resp. 300 rthl. pro Jahr.

7499.

Benachrichtigung.

Auf die mehrfach an mich ergangenen Anfragen: ob das vom Herrn **Duante**, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westphalen, gegen Epilepsie empfohlene Mittel Heilung bewirkte, erlaube ich mir hiermit ergebenst zu antworten, daß in einem hiesigen derartigen Krankheitsfalle die Anwendung des genannten Mittels den segensreichsten Erfolg gehabt hat; die schreckliche Krankheit ist vom Tage des Gebrauchs jenes Mittels an vollständig weggeblieben.

Lissa in Schlesien, 1869.

Pfarrer und Erzpriester.

8433. Mädchen von außerhalb, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich sofort melden bei

Ada Haase, Garnlaubenede Nr. 19.
Hirschberg, den 18. Juni 1869.

Den Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Realisirung fälliger Coupons und gelöster Effecten, sowie die Besorgung neuer Coupons übernehme ich prompt und billigt, und halte mich auch wie bisher zur Discountirung von Wechseln und Beleihung von pupillarisch sichern Hypotheken und Werthpapieren bestens empfohlen.

Langstraße.

Richard Schaufuss,
Bank-Geschäft.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Die am 1. Juli fälligen Coupons unserer **5procentigen Hypothekenbriefe** werden vom 15. d. ab eingelöst:

in Berlin	bei der Kasse der Bank (hinter der kath. Kirche Nr. 1),	in Halle a. S.	bei H. F. Lehmann,
„ Basel	„ Rudolf Kaufmann,	„ Hamburg	„ der Norddeutschen Bank,
„ Bremen	„ der Agentur der Niedersächsischen Bank,	„ Hannover	„ der Hannoverschen Bank,
„ Breslau	„ Oppenheim & Schweitzer,	„ Lübeck	„ Sal. L. Cohn,
„ Cöln	„ J. H. Stein,	„ Magdeburg	„ dem Magdeburg. Bankverein (Klücksieck, Schwanert & Co.),
„ Dresden	„ H. W. Bassenge & Co.,	„ Oldenburg	„ der Oldenburger Spar- und Leih-Bank,
„ Düsseldorf	„ Baum, Böddingshaus & Co.,	„ Stuttgart	„ G. Louis Schweitzer,
„ Frankfurt a/M.	„ der Frankfurter Vereinskasse,		

und bei unseren General-Agenturen in Breslau, Cöln, Kassel, Danzig, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Posen, Stettin etc.

in Löwenberg bei dem Haupt-Agenten **Kämmerer a. D. Herrn Beyer.**

Berlin, den 9. Juni 1869.

Die Direction.

Jachmann. Spielhagen.

8362.

344.

Hamburg. Amerikanische Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Silesia,	Wittwoch,	23. Juni	} Morgens	Germania,	Wittwoch,	14. Juli	} Morgens
Allemania,	do.	30. Juni		Gimbria,	do.	21. Juli	
Solfatia,	do.	7. Juli		Westphalia,	do.	28. Juli	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rth. 165, Zweite Cajüte Pr. Ort. rth. 100. Zwischendeck Pr. Ort. rth. 55.

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.

Näheres bei dem Schiffsmatler

August Volken, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Plagmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Alle fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie derartige gelöste Kapitalien realisirt

Abraham Schlesinger.

Hirschberg und Berlin.

8145.

Bei dem

Vorschuss-Verein zu Schönau, eingetragene Genossenschaft,

werden Spar-Einlagen angenommen und mit 5 Prozent verzinst; bei größeren Darlehen werden 6 Prozent vom Tage der Einzahlung an bewilligt.

Der Vorstand.

8381.

Julius Maltern. H. Blasius. C. Schneider.

Ergebene Anzeige.

8337. Zur Anfertigung künstlicher Zähne, einzelner Piecen wie ganzer Garnituren, sowohl in **Caoutschuck** (Tampon- oder Vulcanit-Gebisse) als auch in **Gold**, empfiehlt sich mit der Zusicherung, daß dieselben sauber und passend ausgeführt werden:

Jauer, den 14. Juni 1869.

J. Niegisch, Goldarbeiter.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschiffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. Hansa	Mittwoch	23. Juni	nach Newyork	via Havre
D. Rhein	Sonnabend	26. Juni	" Newyork	" Southampton
D. Leipzig	Mittwoch	30. Juni	" Baltimore	" Southampton
D. Weser	Sonnabend	3. Juli	" Newyork	" Southampton
D. America	Mittwoch	7. Juli	" Newyork	" Havre
D. Donau	Sonnabend	10. Juli	" Newyork	" Southampton

und ferner jeden **Mittwoch** und **Sonnabend**.

Vassage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Vassage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Fracht £ 2. mit 15%. **Primage** per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche **Vassagier-Expediten** in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die **Direction des Norddeutschen Lloyd,**

Crispien, Director.

H. Peters, zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige **Schiffs-Contracte** schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirt **General-Agent Leopold Goldenring** in **Posen**.



R. Krause's
Atelier zur Anfertigung
künstlicher Zähne
befindet sich in Schönan am
Markt, neben dem Gasthof
zum „blauen Hirsch.“ [8068

Unterzeichneter empfiehlt sich **von nun an** zu
allen in das Fach der **Porzellan-Malerei**
schlagenden Arbeiten und bittet deshalb ein hoch-
zuverehrendes Publikum von nah und fern, ihn
mit gütigen Aufträgen recht bald beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ernst Hübner, Porzellanmaler,
am katholischen Ringe Nr. 41,
bei Herrn Lammert.

Hirschberg, im Juni 1869. 8161.

8408. Ein überall sehr gangbarer Artikel ist an Schreibma-
terialien- und Specerei-Handlungen in Stadt und Dorf zum
Verkauf gegen gute Provision zu vergeben. Offerten franco
sub **L. B.** poste restante Landeshut i. Schl.

**Zu einem neu zu errichtenden Sta-
blissement**, welches voraussichtlich rentabel ist,
wird unter sehr günstigen Bedingungen ein
Associé mit 3—4000 Thlr. Einlage gesucht,
welcher womöglich im Geschäft mit thätig ist.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des
Boten aus dem Riesengebirge. 8159.

Schwerhörigkeit. An die **Apotheke Men-
gersdorf**, Sachsen: „Ich
theile Ihnen hierdurch mit, daß meine Tochter durch Ihr aus-
gezeichnetes Gehörl' völlig von ihrer langen **Schwer-
hörigkeit** befreit ist.“ Windmühlenbes. **Fr. Gärtner**,
Stütz bei Leipzig. 280 Dankschreiben von Geheilten und
Ärzten bei jeder Flasche! In Hirschberg bei **Spehr**.

8412. Ich bin genöthigt, diejenigen reponirten Manual-Alten,
welche von meinen Mandanten bis zum 1. Juli d. J. nicht
bei mir abgeholt werden, zu cassiren.
Joel,
Greiffenberg i. Schl., im Juni 1869. Rechtsanwält u. Notar

1 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir das lügenhafte, schlechte
Subject, das meine Ehre geschändet, so nachweist, daß ich das-
selbe gerichtlich belangen kann.

Heinrich Neumann, Weber.

Rudelsstadt per Bahnhof Merzdorf,
den 18. Juni 1869.

➡ Eine **Hebamme**, welche am ➡
verflorenen Ostern mit dem
Prädikat „sehr gut“, aus dem Hebammen-Institut
zu Breslau entlassen worden ist, sucht einen Ort,
ob Stadt oder Dorf ist ganz gleich. Auf porteo-
freie Anfragen wird das Physikat in Löwenberg
gern Auskunft ertheilen.

1733. Meine seit über 30 Jahren gesammelten Erfah-
rungen, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden,
Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheuma-
tismus, Sicht, Epilepsie, Bandwürm, Syphilis
und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen
Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf
frankirte Anforderungen unentgeltlich, mündlich
und schriftlich, mit und sollte kein Kranker die Hoff-
nung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit
meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wundram, Professor
in Büdaburg, Schaumburg-Lippe.

Den von mir acceptirten, dem Inwohner Aug.
Tralls zu Landeshut ausgestellten Wechsel über
40 rthl. erkläre ich für ungültig, da ich Valuta
nicht erhalten habe, und warne vor dessen Ankauf.
Michelsdorf, den 15. Juni 1869.

8285. **August Zahn.**

8434. Die in Berlin in den letzten 8 Monaten zum vierten
Male mit so vielem Beifall aufgenommene

Brillantmalerei auf Holz, Marmor,
Seide, Glas, Papier &c. &c. können Erwachsene oder Kinder
auch ohne Vorkenntniß in 4 Stunden für 1 rthl. 15 sgr. voll-
kommen erlernen. Bezahlung erst am Schlusse der ersten Stunde
nach Ueberzeugung.

In Warmbrunn ein bis drei Personen 5 rthl.
Die bereits in Hirschberg theil-
nehmenden jungen Damen und Herren haben durch ihre schon
in der ersten Stunde brillant gemalten Proben und durch ihre
gütigen Empfehlungen Obiges hinlänglich bestätigt. Farben
frei. Schülerarbeiten liegen zur gef. Ansicht bereit. Schrift-
lich 3 rthl.

D. Jägermann aus Altona,
log. im Deutschen Hause, Zimmer No. 18, 3 Tr.

8047. **Sorgau**, den 8. Juni.

Den geehrten Herren
Schuhmachermeistern
am hiesigen Pläze und Umgegend zur gefälligen Nachricht,
daß ich meine Wohnung von heute ab von Gottesberg nach
der mir gehörigen Gerberei in Sorgau verlegt habe, und
werde ich dort mein Geschäft in derselben Weise wie in Got-
tesberg fortführen.

Mein Lager wird mit allen Sorten
Leder und mit **sämmtlichen Artikeln für
Schuhmacher**
reichlich versehen sein und versichere ich meinen geschätzten Ab-
nehmern der besten und billigsten Bedienung.

Gleichzeitig theile ich den geehrten Herren
Fleischermeistern
mit, daß ich für
rohe Leder die höchsten Preise
zu zahlen im Stande bin. Indem ich schließlich um ferneres
gütiges Vertrauen bitte, zeichne ich mit Hochachtung

August Wachner.

8422. Die Verdächtigung gegen den Hilfs-Bahnwärter Karl
Gimmel nehme ich hiermit zurück.
Rabitzhau.

Geschäfts-Verlegung.

8332. Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine

Cigarren-, Tabak-, Thee- & Rum-Handlung

nach der äußeren Schildauer Straße Nr. 72, schrägüber der Königl. Post, verlegt habe. Indem ich meinen Kunden für das im alten Lokale seit vier Jahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen Dank sage, bitte ich, dies auch in das neue Lokal gütigst übertragen zu wollen.

F. M. Zimansky.

8437.

Bekanntmachung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß meine Omnibus-Fahrt von Sonntag den 20. d. M. ab in folgendem Gange fortgesetzt wird:

Abgang von Hirschberg nach Hermsdorf:

Früh	7 Uhr.
Vormittags	11 =
Nachmittags	4½ =
Abends	6 =

Abgang von Hermsdorf nach Hirschberg

mit Anschluß an die Eisenbahnzüge:	
Früh	8¾ Uhr.
Nachmittags	2 =
Abends	7 =
Abends	8½ =

Billet-Verkauf in Hirschberg
bei dem Gasthofbesitzer Herrn Maiwald
und Conditor Herrn Edom.

Billet-Verkauf in Hermsdorf
bei dem Hotel-Besitzer Herrn Tieke.

Billet-Verkauf in Warmbrunn
bei dem Hotelbesitzer Herrn Büttner.

Indem ich mein Unternehmen dem geehrten Publikum bestens empfehle, zeichne
Hirschberg, den 18. Juni 1869.

hochachtungsvoll
Knittel, Fuhren-Unternehmer.

8307.

Gesuch.

Wer Möbel, Bettstellen mit auch ohne Sprungfeder-Matratzen, sowie vollständige Zimmer-Einrichtungen nebst Gardinen mit Stangen und Kouleaux zu verborgen hat, melde sich bei
E. Weirich in Warmbrunn.

8458

Schmiede = Verkauf.

Eine Schmiede, bestehend aus ganz neuen Gebäuden, ca. 16 Scheffel Ader, Obst- und Grasegarten, ist in einem lebhaften Dorfe bald zu verkaufen.
Nachweis ertheilen die Herren **Rampelt & Meierhoff**,
Eisenhandlung in Hirschberg.

Verkaufs-Anzeigen.

Das Dominalfreigut zu Ketschdorf,

dismembriert bis auf ca. 30 Morgen, incl. schönem Garten, massivem Wohnhaus mit 5 Stuben nebst Küche, sowie Keller und Backofen, Stallung und Bodenräumen, ganz massiver Scheuer, direct an der Chaussee gelegen, ist aus freier Hand für den Gebotpreis von 3500 Thalern zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei **Gust. Tschörtner** in Wainwaldbau oder im Freigut zu Ketschdorf. 8081.

8409.

Zu verkaufen:

Eine **Restauration** mit 2 Morgen Garten, in einer Kreis- und Garnisonstadt von 7000 Einwohnern, dazu eine im besten Bauzustande befindliche **Windmühle**. Forderung 2400 rth. Anzahlung 1000 rth.

Eine **Bockwindmühle**, gut erhalten, im besten Bauzustande, ist zum Abbruch zu verkaufen. Forderung 650 rth. Näheres bei **F. Nabuske** in Fraustadt.

8455.

Mühlenverkauf.

Eine dreigängige Wassermühle, mit stets anhaltender Wasserkraft, neuester Konstruktion, mit 28 Scheffel Ader und Wiesen, an der Chaussee, nahe der Bahn gelegen, ist veränderungshalber unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten gez. K. J. No. 9 beliebe man poste restante Landeshut i. Schl. niederyulegen.

Das Haus Nr. 39 zu Mitt.-Stonsdorf

mit ungefähr 3 Morgen Ader und Garten ist Besitzerin willens aus freier Hand zu verkaufen. Näheres darüber wird in der Nieder-Schmiede dafelbst ertheilt. 8373.

Guts = Verkauf.

Ein Gut in der Nähe von Goldberg, mit 140 Morgen Ader, alles Weizenboden, massiven Gebäuden, ist mit vollständigem Inventarium sofort bei einer Anzahlung von 8000 rth. zu verkaufen. Näheres durch
den Kaufmann **W. Nabisch** in Goldberg. 8356.

8366. Ein **Haus** in der Stadt, mit 9 Stuben und Obstkarten, ist bei einer Anzahlung von 600 rth. zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim
Fleischermeister **Seifert** zu Nieder-Würgsdorf.

8295.

Eine Krämerei

in einem großen Kirchdorfe mit zwei Schulen, nahe der Bahn, gut massiv gebaut, mit 6 Stuben, ist mit vollständigem Inventar zu verkaufen. Es kann dabei die Verwaltung einer Fabrik übernommen werden. Näheres bei
W. Scheuler in Gr.-Bresla p. D. Lissa.

8290. Die **Reststelle** No. 63 zu Ober-Bombfen mit 40 bis 57 Morgen Grundstück ist mit der Ernte, an Futter und Getreide zu verkaufen und bald zu übernehmen.

8421

Eine Seifensiederei,

komplett eingerichtet, im vollen Betriebe, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres unter Chiffre **A. B.** in der Expedition d. B. 8430.

Haus = Verkauf.

Ein einstüdiges, ganz massives **Haus**, 20 Minuten von Hirschberg entfernt gelegen, ist wegen vorgerücktem Alter billig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Nr. 56 in Straupitz.

7703.

Hausverkauf.

Ein Haus mit Obstgarten in Langenöls, neben der evang. Kirche gelegen, für jedes Gewerbe geeignet, soll aus freier Hand verkauft werden. Geneigte Käufer, welche 800 rthl. anzahlen können, werden darauf aufmerksam gemacht, daß nicht allein ein Kohlenbergwerk im Orte ist, sondern daß auch Apotheke, Löpferie und andere große Etablissements, und über 3000 Einwohner vorhanden sind. Nähere Auskunft giebt der Besitzer des Hauses No. 120 in Mittel-Langenöls, Eisenbahnstation.

8172. Eine **Wirthschaft** in gutem Bauzustande, mit ca. 24 Scheffeln gutem Boden, bei Löwenberg i. Schl., ist bei 1000 rthl. Anzahlung billig zu verkaufen. Dieselbe eignet sich für einen Krämer, sowie für einen Stellmacher. Nähere Auskunft ertheilt **Paul Holtzsch**, Buchhändler in Löwenberg i. Schl.

7899.

Zu verkaufen:

Eine herrschaftliche **Besitzung** in einer Kreisstadt an der Bahn, mit großem Garten, Stallung, Remisen, Glashaus, Gartenwohnung &c. Das Wohnhaus, gut gebaut, enthält große Räume und jede häusliche Bequemlichkeit, 14 Stuben, 2 Küchen, mehrere Gemölbe &c. Flächenraum $4\frac{1}{2}$ Morgen, bis jetzt Garten, doch zu Baustellen oder Fabrikanlagen geeignet.

Das Nähere portofrei Hirschberg, Schildauerstraße Nr. 9, 2 Treppen.

8017. Das **Haus** No. 160 in Ober-Poischwitz, in ganz gutem Bauzustande, mit viel Geräumlichkeit, auch ganz gut gelegen (nahe an der Kirche), welches sich auch zu jedem Geschäft eignet, nebst schönem Garten und einem Morgen Acker, ist Besitzer willens, sofort aus freier Hand zu verkaufen.

8232.

Hausverkauf.

Ein neu gebautes **Haus** mit darin befindlicher **Schlosserwerkstatt** und Werkzeug ist veränderungs halber sofort zu verkaufen. Näheres im „**Kynast**“ in Bunzlau.

8279. Eine **Stelle** mit circa 52 Morgen gutem Acker und Wiese, ganz in der Nähe Hirschbergs gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist zu erfahren in Nr. 192 zu Kunnersdorf.

8413.

Geschäfts-Verkauf.

Ein lukratives kaufmännisches Geschäft auf dem Lande, worinnen alle Geschäftszweige betrieben werden, verbunden mit lebhaftem Wein- und Bierhandl., in einem bedeutenden Kirchspiele, der Ort an der Chaussee gelegen, wo sich auch Apotheke und Post befinden, mit einem Umsatz von 16—18 mille, soll nebst Waarenlager und Utensilien freihändig veränderungs halber unter soliden Bedingungen an einen zahlungsfähigen Käufer verkauft werden.

Selbstkäufer erfahren das Nähere bei der verwittweten Frau Kaufmann **Stöckel** in Gr.-Wauditz.

8353. Ein **Haus** in gutem Bauzustande, mit Krämerei und 4 Morgen gutem Acker, bin ich Willens sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Kriebel in Neu-Gebhardsdorf bei Friedeberg a. D.

8416.

Eine Besitzung

in Waldenburg, schön gelegen, in der Nähe des Bahnhofes, mit Hofraum, Garten, Stallung &c. ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

8246.

Gasthofs-Verkauf.

Ein sehr frequenter **Gasthof** mit Hinterhaus, Tanzsaal, mehreren Gastzimmern, alles mit Gasrichtung, ist mit sämmtlichem Inventarium und Schanutenfilien unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt der Commissionair **Herrmann Bürgel** in Landeshut.

8385. Eine **Ackerwirthschaft** in einer Gebirgsstadt, wozu 25 Scheffel Acker und Wiesen 1. Klasse gehören, die Gebäude, massiv, bringen extra eine Miethe von 50 rthl., ist mit vollständigem lebendem u. todttem Inventarium bei 1500 oder 2000 rthl. Anzahlung zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

der Gastwirth **W. Anders** in Hirschberg.

8187. Das ganz nahe am Markt gelegene **Haus** Nr. 64 zu Greiffenberg wird am 30. Juni, Vormittags 11 Uhr, subhasta verkauft.

8357. Das **Bauergut** der Wittve Weber No. 18 zu Ober-Schönbrunn, zwischen Görlitz und Lauban, von 120 Morgen Fläche, ist, wie es steht und liegt, aus freier Hand, doch nur an solide Selbstkäufer, die eine Anzahlung von 6000 rthl. leisten können, preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt Bauergutsbesitzer **Schwarze** daselbst.

7948. Eine freundlich belegene **Besitzung**, nahe der Gebirgsbahn, zwischen Koblfurt und Heidegedersdorf, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dreißig Morgen Acker und Wiesen, gut bestandener Ernte, edlen Obstsorten und vorzüglichem Wasser, ist zu verkaufen. Auf Anfragen unter der Adresse **P. R. A.** Koblfurt poste restante erfolgt nähere Auskunft.

8367.

Guts-Verkauf.

Eine zwischen Bunzlau und Haynau, in einem großen Kirchdorf gelegene **Besitzung**, wozu 60 Morgen bester Acker, zum Anbau aller Früchte geeignet, gehören, will der Besitzer wegen vorgerücktem Alter und Kränklichkeit, mit voller Ernte, wie lebendem und todttem Inventarium, unter sehr annehmbaren Bedingungen baldigst verkaufen.

Der Bauzustand ist ganz gut und liegen sämmtliche Grundstücke zusammenhängend, an das Gehöft anstoßend, in grader Flucht. Das Nähere mündlich, oder auf portofreie Anfragen zu erfahren bei Herrn **Theodor Stinner** in Haynau.

7801. **Zucker-Syrup**, a Pfd. 3 sgr., ist in noch besserer Waare wiederum angelangt.

Paul Klein.

7951. **Norddeutsche Bund-Stahlfedern**, passend für jede Hand, empfiehlt

Carl Klein.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

8343. Beste triebfähige **Bierhefe** empfiehlt täglich frisch

J. Gruner.

8424.

Billige Heringe,

a Stück 2 Pfennige bei

Gustav Jankowitz in Greiffenberg.

8405. Eine einspannige, fast noch neue **Halb-Chaise**, sowie ein leichter noch brauchbarer **Brettwagen** und ein noch gutes brauchbares **Billard** sind preiswerth zu verkaufen.

Näheres beim Lohnkutscher Herrn Baumert, Schützenstr.

Carlsbader Verdauungs-Liqueur

von **Moritz Teller** in Carlsbad,
geprüft von der medizinischen Fakultät zu Prag,
zur Stärkung, Herstellung und Erhaltung der
Verdauungs-Organe; gekrönt durch die entschie-
densten Erfolge bei gestörter Verdauung durch Ma-
genschwäche. 8450.

Niederlage in Hirschberg bei **F. Vücher.**

8368.

Ergebene Anzeige!

Den geehrten Bewohnern der Kreisstadt Schönau und in
dieser verkehrenden Ortschaften beehre ich mich hiermit ergebenst
anzuzeigen, daß ich hievorts in meinem Gasthose zum „**gol-
denen Löwen**“ am Markte
ein großes Lager von **Liqueuren, Rum und
abgelagertem reinem Kornbranntwein**
zum **quartweisen** Verkauf unterhalte und in den Stand ge-
setzt bin, jederzeit die billigsten Preise zu notiren.

Außer den beliebtesten Liqueuren, doppelt wie einfach, Rum,
Limonaden und Essenzen, empfehle ich
abgelagerten reinen Kornbranntwein
in selten vorkommender Güte, das große Quart 2 1/2 u. 3 fgr.
Ich werde stets reell bedienen und bitte um geneigten Zu-
spruch.

W. Bayer,

Besitzer des Gasthofes zum „**goldenen Löwen**“ in Schönau.

8448 Engl. Matjes = Heringe

in vorzüglicher Qualität, heut eingetroffen, em-
pfehlt **Louis Schulz, Markt 18.**

Dr. Komershausen's Augeneffenz
ist wieder angekommen und empfiehlt Augenlei-
denden angelegentlichst

8424. **Gustav Janowski** in Greiffenberg.

8264. Ein einspänniger, leichter halbgedeckter Wagen und
ein zweispänniger, ganzgedeckter Fensterwagen stehen zum
sofortigen Verkauf beim

Haushälter Linke zu Schmiedeberg im Preussischen Hofe.

8287.

Zu verkaufen!

Ein **Frachtwagen**, 80 Ctr. Tragkraft, sowie ein fast noch
neuer **Spazierwagen**, ein- und zweispännig zu fahren, sind
umzugs halber preiswürdig zu verkaufen in der Brauerei zu
Würgsdorf bei Volkenhain. Auch ist daselbst eine **Brannt-
weinblase** mit Rührzeug, fast noch neu, mit Zubehör zu
verkaufen.

Reißig und schönes Schirrhholz
ist auf dem Vorwerk Charlottenthal zu haben. [8393]

**Sensen, Sicheln, Strohmesser, Weg-
steine** etc. empfehlen in größter Auswahl

8191.

C. Stolz & Co.

8431. Einige 100 Schock **Kunkelrüben** - Pflanzen sind
verkäuflich äußere Schildauerstr. 52.

Neue böhmische Bettfedern

in **größter** Auswahl empfiehlt zu äußerst billi-
gen Preisen **Lippmann Weisstein,**
Hirschberg. (8318) Garnlaube No. 28.

Silberkugeln für Gärten empfiehlt in
schöner Waare **Theodor Selle, Schildauerstr. 9.**

8194 **Brückenwaagen** von 1/2 Ctr. Trag-
kraft, eiserne und messingne **Gewichte, Waag-
gebalken, Waagschaalen** etc. empfehlen
C. Stolz & Co.

8378. Künftigen Mittwoch, als den 23. Juni, werde ich auf
dem Bauergute No. 7 zu Wernersdorf die erste Schur der
Gras- und Kleenuzung gegen gleich baare Bezahlung verkauf-
fen. Kauflustige werden auch schon früher dazu eingeladen.
Groschmann.

8336 Original = Bullen = Kälber

sind zu verkaufen. **Dominium Vornitz, Kr. Hirschberg.**

8342. Ein sechsfüßiger **Stuhlwagen**, noch im besten Zu-
stande, sowie ein alter **Chaisewagen** sind preiswürdig zu
verkaufen bei **J. Gruener, Stadtbrauer.**

Eisenbahnschienen

in allen Längen empfiehlt billigt 8419.
Emil Geisler's Eisenhandlung in Lauban.

8428. Auf dem **Dominium Hermsdorf** bei Goldberg stehen
circa **150 weidefette Schafe** zum Verkauf.

8406. Einige eiserne **Fensterladen** und eiserne **Sitter** sind
billig zu verkaufen im **Preussischen Hof** zu Schmiedeberg.

**Täglich frische triebfähige Press-
hefe** billigt bei **Paul Spehr.**

8376. Einen 3jährigen **Fuchs** (Wallach), fromm und fehler-
frei, nebst einem einspännigen **Spazierwagen** verkauft der
Müllermstr. Hartmann in Märzdorf bei Warmbrunn.

8193 **Drabtnägel, Draht, Rohrnägel,
Fensterbeschläge**, sämtliche Sorten **Schloß-
fer** etc. empfehlen zu den billigsten Preisen
C. Stolz & Co.

Englische Biscuits

zum **Caffee, Thee, Wein** und **Chocolade** empfiehlt
Louis Schulz,

8391. **Wein- und Mineralbrunnen** - Handlung

8398. Ein noch ganz neuer **Schreibsekretär** ist zu veräu-
fern **Mühlgrabenstr. Nr. 31, parterre.**

8358.

Für Angler

Piscatorine (englisch)!

Sicherstes und unschädliches Mittel, die Fische an den Köder
zu locken, verendet a Flacon 20 fgr. und 1 rthl. gegen **Carl
Bunzlau i/Schl.**
F. W. Lanterbach.

Ofenhüben, Roststäbe, Tafelkoste, emaillirte Wasserpflanzen und Ofentöpfe, Draht em. Lorenzdorfer Kochgeschirre empfehlen
C. Stolz & Co., äußere Schildauerstr. 72.
 8314.

Bleiweiß, Firniß, Schlemmkreide, Fußbodenlack, Copallack, weiß und braun, Bernstein-, Leder-, Damar-, Spiritus- und Asphaltlack empfehlen billigt
C. Stolz & Co.
 8192.

975 **Kein Zahnschmerz**
 existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.
J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 24.
 Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden Herren: **A. Edom** in Hirschberg, **N. Weber** in Bunzlau, **C. SODA'S Wwe** in Friedeberg a/D., **Nob. Drosdatus** in Glas, **Heinr. Legner** in Goldberg, **Ludw. Kosche** in Jauer, **J. F. Wachsatzschek** in Liebau, **Albert Lenpold** in Neutirch, **Adelbert Weiß** in Schönau, **N. Lachmuth** in Schömburg, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **C. G. Opitz** in Striegau.

Augenkranken

943. **ist das weltberühmte wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen, à Flacon 10 Sgr. bestens zu empfehlen.**
 Dasselbe ist mit allerhöchst Fürstl. Concession beliehen und hat sich seit 1822 wegen seiner unübertrefflichen Heilkraft einen großen Weltruhm erworben, welches Tausende von Aeltesten bescheinigen. Aufträge hierauf übernimmt Hr. Louis Schults (Weinhandlung) in Hirschberg, **J. W. Matschalke** in Goldberg, **C. Schubert** in Volkenshain u. Wwe. **Ottilie Riedl** in Warmbrunn.

Nur Thatsachen beweisen die unübertreffliche Heilkraft!
 Unterzeichnete bestätigen der Wahrheit gemäß, daß das Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt ihren entzündeten Augen sehr große Hülfe und theilweise gänzliche Heilung brachte, weshalb sie dasselbe jedem Augenleidenden auf das Warmste empfehlen können.
Kappel bei Oberhardt'szell, 4. Juni 1868.
Mois Kiebler. **Joh. Baptist Fuchsloch.**
Kaver Schmidberger. **J. Anton Wl.**

Die Richtigkeit von Obigem, sowie der Unterschriften beurkundet **Oberhardt'szell, 13. Juni 1868. Schultheissen-Amt Schmid.**

8284. Beim Dominio Schreibendorf bei Landeshut lagern noch ca. 60 Saad weißer ferniger **Hafer** zum Verkauf.
 7760.

Ziegel-Verkauf.

In der herrschaftlichen Ziegelei bei Mühlsteyn sind von jetzt ab gut gebrannte Mauerziegel für den Preis von 10 Zhr. resp. 9 Zhr. 10 Sgr. verkäuflich, und können Verabfolgungsbettel gegen gleich baare Bezahlung des Geldbetrages an jedem Geschäftstage hier gelöst werden.
Greiffenstein, den 2. Juni 1869.
Reichgräflich Schaffgotsch'sches Rent-Amt.

Anerkennungsschreiben.

Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.
 Meine Schwiegermutter leidet an **Rheumatismus** und da Ihre **Gesundheits- und Universal-Seifen** sich schon bei meinem Vater bewährt haben, bitte Sie, umgehend von Ihren Heilseifen nebst Gebrauchs-Anweisung an meine Schwiegermutter, Frau Pastor **Ohme** in Obersitzo an der Warthe, senden zu wollen. Den Betrag bitte durch Postvorschuß zu entnehmen.
Jaszy bei Osche, W.-Pr., 3. Mai 1869.
D. Ohme, Mühlenbesitzer.

Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.
 Ich wollte Sie höflichst ersuchen, mir eine kranke Universal-Seife zu schicken. Vor zwei Jahren heilte ich mir mit Ihrer Universal-Seife einen offenen Schaden am Schienbein, woran ich volle 2 Jahre litt, mit 2 Kräusen zu. Ergebenst **W. Friedrich, Bädermstr.**
 Breslau, den 27. Juni 1868.

J. Oschinsky's

Gesundheits- und Universalseifen
 sind zu haben in Hirschberg bei **Paul Spehr, Boltshain:** Marie Neumann u. G. Hante. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbad. **Friedeberg a/D.:** J. Kehnert. **Friedland:** H. Jämer. **Goldberg:** O. Wrl. **Greiffenberg:** C. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnbl. u. Sohn. **Jauer:** H. Gensler. **Landeshut:** C. Rudolph. **Lahn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. C. Schindler. **Piegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Stempel. **Lüben:** H. Jämer. **Mustau:** J. C. Wahl. **Neurode:** J. Wunich. **Nothenburg:** Dsm. Schneider. **Sagan:** A. Miteska. **Schönau:** A. Weiß. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Op. b. Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opik. **Waldenburg:** F. Heinsold. 8330.

Die Wagen-Fabrik von A. Feldtau

in Freiburg in Schlesien

offerirt unter einer großen Auswahl von fertigen neuen Wagen, wovon der größte Theil in Breslau, neue Oberstraße No. 10, auf Lager stehen, auch nachstehende gebraucht im besten Zustande befindliche Wagen: 3 Russak-Chaisen, 3 Halbdecker, 2 offene, 3 festgedeckte Fensterwagen, 1 Drillisch-Plauwagen, 1 neuer und 1 alter Omnibus, zu den solidesten Preisen. Keelle Bedienung ist bekannt. 8100.

Das Dominium Heiland-Raußung verkauft **50 Schöpfe.** 8254.

8248. Ein Paar noch ungebrauchte gute franz. **Mühlsteine**, 4' 6" lang, sind zu verkaufen in der Dauer-Mehl-Fabrik zu Neutirch, Kr. Schönau. **Schreiber & Co.**

Große Auswahl von guten Zahn-, Nagel-, Taschen-, Kopf-, Hut-, Kleider-, Schuh-, Möbel-, Fuß-,

Boorer-, Fass-, Dielen-, Pferd- und Wagen-Bürsten u. s. w. Ebenso Bürsten zum Reinigen der Gläser, Flaschen, Tassen, Kaffeekannen, Ofenröhren, Pot de chambre u. s. w.

Stubenbesen, Handfeger, Abstäuber mit Federn, einfach und fein.

Pinsel in allen Sorten, zu den solidesten Preisen bei

8464

Ed. Ad. Zelder, Bürstenmachermstr., Bahnhofstraße und Promenaden-Ecke Nr. 15.

8390. Außer der jod- und bromhaltigen Dr. Scheibler'schen Schwefelseife zur Bereitung künstlicher Nachener Bäder, wegen ihrer Wirksamkeit gegen rheumatische, Gicht-, Hämorrhoidal- und Scrophel-Leiden zc. von ärztlichen Autoritäten günstig begutachtet, — empfehle ich

Endwaer Loabessenz zur Molken-Bereitung,

Pastillen von Bilin, Ems und Vichy, Magnesia- und Soda-Pastillen gegen Magensäure (Sodbrennen), Eisensacharat-Pastillen gegen Bleichsucht zc. und engl. Pfeffermünz-Pastillen, als auch Brustmalz.

Louis Schultz,

Mineralbrunnen-, Wein- und Delicatessen-Handlung,
Markt No. 18.

Gustav Selinke,

Pianoforte-Fabrik in Liegnitz,

empfiehlt eine grosse Auswahl von

Mügeln und Pianino's

in bekannter Güte zu billigsten Preisen.

8016.

Liebig's Fleisch - Extract aus Süd - Amerika

(Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1865.

Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. Liebig und Dr. M. v. Pettenkofer versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND:

$\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf
a Thlr. 3 5 Sgr.

$\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf
a Thlr. 1. 20 Sgr.

$\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf
a 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.

$\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf
a 15 Sgr.

4461.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in der Apotheke, und
in der Droguenhandlung von A. P. Menzel.

Georg Binoff, Schulgasse No. 12,

empfiehlt: 25 Stück gemischte Stopfnadeln für $1\frac{1}{4}$ Sgr.,
weiße Damen-Kragen, von 1 Sgr. das Stück an,
8166] weiße gestützte Damen-Cravatten, von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an.

Bradschafe,

200 Stück, sind auf dem Dominium Seitendorf zu
verkaufen. 8395.

Ofenthüren, em. Wasserpfeifen,
Ofenköpfe, Ofenstäbe, sowie sämmtliche
Ofenbauteile empfehlen billigst

8190

C. Stolz & Co.

8396. Besten Koppens-, Kräuter- und Sahnenkäse em-
pfehle in bester Güte, im Ganzen wie auch im Einzelnen:
Siebeneicher, Drahtziebergasse 3.

Juni-
Füllung.

Natürliche Mineralbrunnen 1869er Füllung

Juni-
Füllung.

empfiehlt frische Sendungen von Aidsquelle, Bilsener, Bitterwasser von Friedrichshall, Rissingen, Gudowa, Eger Franzensbrunnen, Emser Kessel und Kränchen, Hilsberger Nieder- und Oberbrunnen, Geilnauer, Gomburger Elisabethquelle, Carlsbader Mühl- und Schloßbrunnen, Krankenheiler Bernhards- und Georgen-Quelle, Marienbader Ferdinands- und Kreuz-Brunnen, Salzbrunnen, Pyramont, Selterser, Vichy gr. grille, Weilbader Schwefelbrunnen; ferner zu Bädern Salze und Soole von Colberg, Wittkind, Kösen, Goczalkowiz, Kreuznach und Jastrzemb, sowie Seesalz.

Louis Schultz, Markt Nr. 18.

8389.

Das Depot Oesterreich. Schuhwaaren
des **G. Pitsch,**

Hirschberg, Bunzlau, Liegnitz,
ist mit allen Schuhwaaren

für **Herren, Damen und Kinder**
auf's Beste sortirt. Preise billigt. 8435.

8429. Eine leichte einspannige Halb-Chaise ist zu verkaufen Zapfenasse No. 2.

7802 **Innauer Pastillen,**

bereitet vom Herrn Apotheker Otto in Hechingen, empfohlen von den berühmtesten Aerzten Deutschlands. Das sicherste Mittel zur Heilung der Fleischsucht, Blutarmuth und Magenleiden. Zu beziehen in Hirschberg bei **Paul Spehr.**

Für Wiederverkäufer!

Drahtnägel von 2 1/2 — 4" offerirt zu sehr billigen Preisen

Herrmann Ludwig in Erdmannsdorf,
Nägel-Fabrik. 8078.

Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Oeffenz.

Von dem Königl. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten zum Verkauf gestattet, sicherste Hilfe bei allen Magenübeln, Appetitlosigkeit, Brust-, Magen-, Unterleibskrampf, Hämorrhoidal-leiden und hartnäclicher Verstopfung des Unterleibes, von dessen schnellen und außerordentlichen Wirkungen die fast täglich eingehenden Dankfagungen Zeugniß geben, ist in Hirschberg allein ächt zu haben, a Flacons 15 und 7 1/2 sgr., bei Herren **A. Edom** und **W. Scholz**, in Warmbrunn bei **R. Ertner**, in Hermsdorf u. R. bei **Julius Ernst**, in Schönau bei **Louis Wächler**. 1390.

Höchst wichtig Lungen-, Brust-, Husten und Hämorrhoidal-Leidenden:

Müller's Brust-Morsellen,

Königl. Hofärztl. attestirt,

empfiehlt à Cartons 3 und 5 sgr.:

Das Haupt-Depot von **Gustav Hubrich**
in Greiffenberg i. Schl. 8427.

8442. Ein gußeisernes Windwerk mit einer 70 Fuß langen Kette und Eimer,

gutes Wasserhebewerk,
ist billig zu verkaufen auf dem Scholzenberge.

Lischmesser, Tranchirmesser, Messer-
ber- und Blechlöffel, feinste Taschen-
messer empfehlen in größter Auswahl
8313. **C. Stolz & Co.**

Zahnseife und Zahnpasta — von **A. H. A. Bergmann** in **Waldheim** — zwei amtlich geprüfte, zuverlässige u. bewährt befundene Schönheitsmittel, empfiehlt in Original-Packungen à 3, 4, 6 und 7 1/2 Sgr.

F. Hartwig, Hof-Friseur, innere Langstrasse.

Kauf-Gesuche.

8305 **300 Centner Heu**

kauft **Heidrich.**
Näheres im Gasthof zum „weißen Schwan“ in Hirschberg.
8386. Einige Scheffel **Stachelbeeren** zum Einlegen werden noch zu kaufen gesucht von **C. Nelde, Markt 17.**

Ich kaufe Niesewurzel, Annicablüthen, Kamillen, Pfefferminze, Salbei, Huslattig, Eisenhutwurzel, getrocknete Steinpilze, in allen Quantitäten. 8338.
Hirschberg. A. Kirstein, Hospitalgasse.

8401. **Getragene Kleidungsstücke, Wintersachen**

kauft zu höchsten Preisen
C. Holz im „goldenen Löwen“, (Kornlaube).

8293 **Eine milchende Gselin** wird sofort zu kaufen gesucht.
Dominium Bertelsdorf bei Lauban.
Geisler, Inspector.

Koppentäse u. alle and. Sort. Käse kauft stets pr. Cassé
W. Senftleben, Berlin, Ritterstr. 114.

Zu vermieten

8201. Markt No. 15 ist eine gut meublirte **Stube** zu vermieten bei **A. Sagawe.**

8387. Die **zweite Etage** meines Vorderhauses mit Altane und eine möblirte **Stube**, nebst Alfove, an der Promenade, ist bald zu vermieten. **Carl Guers.**

Eine freundliche **Wohnung** ist bald oder am 1. Juli zu beziehen bei

8349. **Silber, Väckermstr.**

8461. Eine **Wohnung** von 2 Stuben, Alfove, Küche nebst Zubehör zu vermieten **Priestergasse 10.**

8454.

Zu vermiethen:

2 Stuben, nebst Küche und Zubehör, an ruhige Miether Hellegasse 24; in meiner an der Warmbrunner-Straße gelegenen Scheuer eine geschlossene Remise und Schüttboden vom 1. Juli c. ab. Schmidt.

8420. In meinem Nebengebäude ist eine freundliche **Wohnung**, bestehend aus einer größeren und einer kleineren Stube, nebst Beigelaß, zu vermiethen und den 1. Oktober zu beziehen. Justiz-Räthin Steinnek.

Hermisdorf u. K., den 16. Juni 1869.

8370. In meinem Hause Nr. 179 sind zum 1. Oktober d. J. **2 Stuben** nebst Küche und sonstigem Beigelaß zu vermiethen G. Friebe in Herisdorf.

8465. Zwei Stuben mit Kammer zu verm. Boberberg 7.

Mieth-Gesuch.

8438. Ein trockenes **Parterre-Quatier** von 3—4 zusammenhängenden Stuben, nebst Küche, Kammer und Beigelaß, wird zum 1. Oktober d. J. zu mietzen gesucht.

Gefällige Offerten erbittet bald die Majorin v. Uruh. Hirschberg, Hirtenstraße Nr. 10.

Personen finden Unterkommen.

8388. Für ein Porzellan-, Glas- und Eisenwaaren-Geschäft wird per 1. Juli oder 1. Oktober c. ein **Commis**, welcher wenigstens im Eisenwaaren-Geschäft gründliche Kenntnisse besitzt, gesucht. Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

8324. Ein tüchtiger **Tapezier-Gehülfe** findet dauernde Beschäftigung bei Hirschberg.

G. Wipperling, Tapezier.

8091.

Schneider

finden dauernde Beschäftigung in Guttman's Kleiderhandlung in Greiffenberg.

7939. Einen **Klempner-Gesellen** (guter Thurmarbeiter), sowie mehrere **Schieferdecker-Gesellen** nimmt an Hirschberg. A. Warbeck, Schieferdeckermeister

8443. Ein **Fischlergeselle** wird gesucht von G. A. Müller, Hintergasse 8, nahe dem Kgl. Kreisgericht.

8371. Ein **Fischlergeselle** findet dauernde Arbeit beim Tischlermstr. Münster in Fischbach.

8384. Ein zuverlässiger **Möbel-Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei A. Gleisner, Tischlermstr.

Ein junger tüchtiger **Barbiergehilfe** kann bald in Condition treten bei

Robert Krause,

8291. **Zahnkünstler und Barbier** in Schönau.

8320. Ein unverheiratheter **Kutscher**, welcher die Ackerarbeit versteht, und gleich eintreten kann, wird gesucht. — Nur Adressen unter Chiffre **II**. nimmt die Expedition des Boten entgegen.

8249. Das Dominium **Nieder-Falkenhain** bei Schönau sucht auf die Dauer von drei Monaten einen zweiten **Kutscher** Derselbe muß ersorderlichenfalls Wirthschaftsarbeiten verrichten und darf nicht verheirathet sein. Antritt kann sofort erfolgen

8382. Einen **Gesellen** sucht **Weidner**, Stellmachermstr. in Kauffung.

10 — 15 tüchtige Maurergesellen

finden bei einem Lohnsaße von 17½ Sgr. pro Tag, dauernde Beschäftigung bei

8350.

J. Timm, Maurer- und Zimmermeister.

10 — 15 tüchtige Zimmergesellen

finden sofort noch dauernde Beschäftigung bei 8352. Knoll, Zimmermeister.

8363

Tüchtige Zimmergesellen

finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit beim Görlitz. Zimmermstr. R. Nietsche, Emrichstr. 18.

8446 **Zimmergesellen** finden sofort Beschäftigung bei H. Keese in Warmbrunn.

8345. Ein tüchtiger und sauberer **Anstreicher** (aber nur ein solcher) findet sofort anhaltende Beschäftigung bei A. Mittelstädt, Maler.

Hirschberg, Promenade.

8270. Auf dem Dominium **Klein-Jänowitz**, Kreis Liegnitz, findet ein tüchtiger **Ackervoigt** und ein nüchtern, unverheiratheter **Kutscher**, welcher Ackerarbeit versteht, bald Unterkommen.

8457. 4—6 gute **Hadersortirer** werden nach Auswärts bei gutem Lohn und dauernder Arbeit gesucht durch das **Walbow'sche** Vermietungsbureau, dunke Burgstraße.

8169. **20 Steinbrecher**, auf Kalkstein, finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung und können sich melden bei der **Z. Tschersich'schen** (vorm. **Sampel'schen**) Kalkbrennerei-Verwaltung in Alt-Röhrsdorf bei Volkshain.

8460. Einen kräftigen **Kaufburschen** sucht A. Ebdm.

8179 **Bei freier Wohnung, Holz und Leinacker können beim Dominium Schildau noch 2 Arbeiter-Familien bald Unterkommen finden.**

8456. Ein anständiges, gebildetes **Mädchen** oder **Wittwe**, welche gute Atteste aufzuweisen hat, wird als **Wirthin** und **Erzieherin** einer 13 jährigen Tochter zum baldigen Antritt gesucht vom **Schmiedemeister Pagutte** in Landesbut.

8200. **Geübte Weisnäherinnen** für **Senden** und **Nealgice** aller Art finden dauernde Beschäftigung. Baldige Meldungen mit Probearbeit werden angenommen **Hirschberg** Bahnhofstraße 69 oder **Promenade 23** im Laden links.

8453. Einige fleißige **Mädchen** finden dauernde Beschäftigung bei **G. Siegemund** Hirtenstraße 8.

8407. Für meine neu errichtete **Selsterwasserhalle** suche ich ein junges anständiges **Mädchen** zum baldigen Antritt als **Verkäuferin**. **Huppert** Schmiedeberg. im Preussischen Hof.

8449. Eine recht zuverlässige, rüstige **Kinderfrau** wird zum 1. Juli zu mietzen gesucht. Näheres zu erfragen beim **Justizrath v. Münstermann**.

Personen suchen Unterkommen.

8283. Ein evangelischer **Hauslehrer**, Philolog, nicht musikalisch, aber für die **höheren Klassen** vorbereitend, mehrerer **neuen Sprachen kundig**, sucht Stelluna. **Adresse A. 16 %.** poste restante fr. Neurode (Schles.).

8354. Ein rechtschaffener junger Mann, evangelisch, 19 Jahr alt, der bis jetzt als **Comptoirbote** fungirte, auch mit **Bedienung** und **Gartenarbeit** bekannt ist, sucht Unterkommen. **Ges. Offerten R. N. No. 80** poste restante **Schweidnitz**.

8399. Ein ausländiges, ordnungsliebendes Mädchen geſekten Alters ſucht als **Pflegerin** und zur Führung einer kleinen Häuslichkeit bei einer **alleinſtehenden** Dame eine Stellung. Näheres unter **A. S.** poste restante franco Hirschberg.

8377. Ein **Hausmädchen**, welches gründlich die Reinigung der Zimmer verſteht, ſein nähern kann und mit der feinen Waſche Beſcheid weiß, auch geneigt wäre, mit nach Berlin zu reiſen, kann ſofort in Dienſt treten bei

Frau Geheimiräthin Litfaß.

Näheres Landhauſſtr. in Warmbunnn, beim Handelsm. Lucke.

8355. Ein anſtändiges, gebildetes **Mädchen** in geſektem Alter, die mit der nöthigen Küche, Waſche, Land- und Milch- wirthſchaft vertraut iſt, ſucht zum 1. Juli eine Stelle. Gefällige Offerten unter **M. H.** Lampersdorf bei Steinau a. D.

8294. Eine kräftige, in beſten Jahren erfahrene **Hebamme** ſucht Familienverhältniſſe halber eine andere Stellung.

Darauf Reſpektirende wollen ihre Anfragen franko an den Buchbinder **G. Fiebig** in Löwenberg in Schleſien geſälligſt einſenden.

Lehrlings = Geſuche.

8439. **Lehrlings = Geſuch.**

Zür mein Cigarren-Gefchäft, en gros & en detail, verbunden mit Weinhandlung und Agenturen, ſuche zum baldigen Antritt einen **Lehrling**. **Edmund Bärwaldt**, Hirschberg.

8346. **Zwei Lehrlinge** nimmt ſofort an **A. Mittelſtädt**, Maler.

Hirschberg, Promenade.

8148. 2 kräftige Knaben, welche Luſt haben Tischler zu werden, können ſich baldigſt melden beim Tischlermeiſter **August Ludewig**, Sand No 12.

8364. Ein Knabe ehrlicher Eltern kann als **Lehrling** ſofort in meinem **Colonial = Waaren = & Agentur = Geſchäft** Stellung finden. **B. Meinert**, Volkshainerſtr. Jauer, den 16. Juni 1869.

Geſunden.

8397. Ein geſunderer ſchwarzer **Hock** iſt abzuholen beim **Zimmergeſell Scholz**, Promenade 9.

8380. Einen weiß und gelb geſeckten **Hund** kann Eigenthümer zurückerhalten bei **Ortsrichter Friedrich** in Hufdorf.

Verloren.

Auf dem Wege von der Schildauerſtraße bis äußere Langſtraße iſt eine **Brille** verloren worden. Finder wolle dieſelbe gegen Belohnung in der Expedition des Boten abgeben. 8304.

8444. Am 16. Juni, zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags, iſt auf dem Hirschberger Bahnhof oder Droschkenplatz eine ſilberne **Cylinder-Uhr** verloren worden, (auf der inneren Seite deſſelben ſind die Namen **Gebbert** und **Muſterhauſen** eingravirt). Der ehrliche Finder wird erſucht, dieſelbe gegen eine gute Belohnung in Warmbrunn in der weißen Roſe abzugeben. Vor Antauſch wird gewarnt.

Geldverleht.

8452. 200 **Thaler** Capital zur erſten Stelle werden von einem ſehr thätigen und ordnungsliebenden Manne auf ein gut gebautes, ländliches Haus, ohnweit Hirschberg, zu leihen geſucht. Lage 773 Dlr., verſichert zu 500 rthl. Offerten hierüber an **E. Klenner**, Hirschberg, Breslauer Hof.

Einladungen.

Friſches Böhmiſch = gutes Lagerbier empfiehlt: 8436.

P. Ritsche, Restaurateur, im neuerbauten Hauſe des Herrn **Eggeling**, Bahnhofſtraße.



8441.

Zur Tanzmuſik

auf Sonntag den 20. d. M. ladet ergebenſt ein

G. Schneider im Kronprinz.

8339. Sonntag den 20. d. Mts. ladet zur **Tanzmuſik** in's Schießhaus freundlichſt ein **W. Anders.**

8466. Sonntag den 20. d. M. ladet zur **Tanzmuſik** freundlichſt ein **Siebenhaar** auf dem Kavalierberge.

8440. Sonntag den 20. d. M. (Eunomia) Kränzchen im Landhauſe zu Cunnersdorf, wozu einladet **der Vorſtand.**

8403. Sonntag den 20. d. M. ladet zu ſelbſtgebackenem **Kuchen** freundlichſt ein **Thiel** im Landhauſ.

8359.

In die drei Eichen

ladet auf Sonntag den 20. Juni zur **Tanzmuſik** freundlichſt ein **A. Sell.**

8402. Montag den 21. d. M. **Abend-Concert** im Landhäuſchen, von der Militair-Capelle.

Anfang 7 Uhr. Entree à Perſon 1 Egr. **Thiel.**

8340. Sonntag den 20. d. ladet zu gutbeſetzter **Tanzmuſik** ergebenſt ein **E. Hoffmann** im Gerichtſtreiſcham zu Grünau.

Gallerie in Warmbrunn.

Jeden Sonntag und Donnerstag

8089.

Concert

von der Bademuſik-Capelle.

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entree 1 Egr.

Es ladet ergebenſt ein **Herrmann Scholz.**

Bei ungünstiger Witterung im Kurſaal.

8432. Sonntag den 20. d. M. ladet zur **Tanzmuſik** nach Erdmannsdorf ergebenſt ein **F. Schmidt.**

8374. Sonntag den 20. d. ladet zur **Tanzmuſik** ein **Carl Seifert** in Lomniz.

Brauerei zu Wernersdorf.

Mittwoch den 23. Juni, von Nachmittags 5 Uhr an: **Gartenconcert. Fiſch- und Krebſſen.**

Abends großes **Feuerwerk**,

bei vollſtändiger Muſik, in drei Hauptabtheilungen geſertigt und abgebrannt von **G. Jungmann.**

Hierzu ladet ergebenſt ein **Berger**, Brauereimeiſter.

Ob- & Kretſcham i. Arnſdorf.

Sonntag den 20. d. Mts. ladet zur **Tanzmuſik** ergebenſt

ein: (8379) **H. Müller.**



8344. Sonntag den 20. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
Franko in Seidorf.

8360. Montag den 21. d. Mts. ladet zum **Kränzchen** nach **Boigtzdorf** freundlichst ein:
Der **Verband**.

Groschke's Hotel garni zu Schreiberhan.

Sonntag den 20. Juni 1869:

Großes Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 3. Bataillons Schlef. Jüsilier-Regiments Nr. 38.

Entree 2 1/2 Sgr. Bei ungünstiger Witterung im Saale. Wozu freundlichst einladet **Julius Groschke**.

8331. Bibersteine.

Zur **Johannisfeier**, Mittwoch den 23. Juni:

Großes Concert.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Nach dem Concert **Feuerwerk**,

wozu freundlichst einladet **Schubert**.

Buchwald bei Schmiedeberg.

Sonntag den 20. Juni:

CONCERT,

gegeben vom Musikchor des 3. Bat. Schlef. Jüsil.-Reg. Nr. 38. Anfang 4 Uhr.

8447. Scholz, Brauerstr.

8286 Brauerei zu Kauffung.

Sonntag den 20. Juni:

Garten-Concert von einer gutbesetzten Kapelle, darauf **Tanzvergnügen**,

wozu alle Freunde und Gönner ergebenst einlade. Anfang Nachmittags 4 Uhr. **C. Beer**, Brauermeister.

8375. Sonntag den 20. Juni ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
Wehner in Clausniz.

8372. Sonntag den 20. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei beim Willenberge ein
Friebe, Brauermeister.

7305. Salzbrunn.

Wende's Brauerei und Gasthof wird vom Unterzeichneten bestens empfohlen. Zimmer für Kurgäste und Durchreisende, sowie seine ausgedehnten Localitäten und der große Concert-Garten (für größere Gesellschaften und Vereine sich gut eignend) sind sehr zweckmäßig eingerichtet. Bier direct vom Eis, Speisen gut. Zeitgemäße Preise.
G. Wende, Brauermeister.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Sirchberg-Görlitz 6, 18 früh, 10, 36 fr. 2, 40 Nachm. 5, 40 Nachm. 10, 36 Abnd.
In Görlitz 10, 5 Vorm. 1, 6 Nachm. 5, 26 Nachm. 8 Abends. 1, 1 Nachts.
dort Anschluß n. Berlin 12, 15 Mitt. 5, 40 Nachm. 5, 40 Nachm. 5, 40 Nachts.
dte. nach Dresden 11, 50 früh. 2, 40 Nachm. 7, 11 Abends. 1, 35. 3, 6. 7, 30 früh.
Sirchberg-Koselputz 6, 18 früh. 10, 36 Vorm. 2, 40 Nachm. 5, 40 Nachm. 10, 36 Abnd.
dort Anschluß n. Berlin 11, 7 Vorm. 1, 8 Nachm. 5, 52 Nachm. 12, 50 Nachts.
dte. nach Breslau 11, 6 Vorm. 1, 38 Nachm. 7, 58 Nachm. 8, 47 Nachts.

Sirchberg-Altwasser 6, 20 früh. 10, 43 Morg. 4, 22 Nachm.
In Altwasser 8, 15 früh. 12, 45 Mitt. 6, 15 Abnd.
Anschluß nach Breslau 1, 10 Nachm. 1, 10 Nachm.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3, 40 früh. 8 u. früh. 11, 5 Vorm. 1, 45 Mitt. 8, 35 Nachm.
In Sirchberg 6, 20 früh. 10, 43 früh. 1, 50 Mitt. 4, 22 Nachm. 12, 25 Nachts
In v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8, 30 früh. 3, 20 Nachm. 8, 50 Abnd.
In v. Sirchberg 10, 36 früh. 5, 40 Nachm. 10, 36 Abnd.
In v. Koselputz mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11, 15 Morg. 2, 5 Nachm. 8, 45 Abnd.
In Sirchberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Mairwaldau 7, 30 früh, 3, 15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7, 45 früh, 6, 15 Abnd. Personenpost nach Lahn 8 früh. Dunitbus nach Schmiedeberg 11, 30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7, 30 früh. Dunitbus nach Warmbrunn 10, 45 früh, 2 Nachm., 6 Abnd.

Ankommende Posten:

Von Mairwaldau 12, 45 Mittags, 7, 30 Abnd. Güterpost von Schmiedeberg 8, 45 Abnd. Personenpost von Lahn 8, 30 Abnd. Dunitbus von Schmiedeberg 9, 45 früh, 1, 30 Nachm. Personenpost von Schönau 8, 45 Nachm. Dunitbus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 17. Juni 1869.

Dutaten 96 C. Louis'd'or 112 B. Oesterreich. Währung 82 3/4 % bz. B. Russ. Bankbills 78-77 3/4 % bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 102 3/8 B. Preussische Staats-Anleihe (4 1/2) 93 1/4 bz. Preuß. Anleihe (4) — Staats-Schuldcheine (3 1/2) 82 B. Prämien-Anleihe 55 (3 1/2) 123 1/2 B. Pofener Pfandbr., neue, (4) 83 1/4 bz. Schlef. Pfandbriefe (3 1/2) 78 1/2 bz. Schlesiende Pfandbriefe Litt. A. (4) 89 bz. B. Schlesiende Pfandbriefe Litt. A. (4) 89 bz. B. Schlesiende Pfandbriefe Litt. C. (4) 89 1/4 B. Schlef. Rentenbr. (4) 88 3/4 bz. Pofener Rentenbr. (4) 86 B. Freiburger Prior. (4) 81 1/4 B. Freiburg. Prior. (4 1/2) 87 7/8 B. Ob. rchl. Prior. (3 1/2) 73 1/4 C. Oberchl. Prior. (4) 82 1/4 B. Oberchl. Prior. (4 1/2) 89 1/2 B. Oberchl. Prior. (4 1/2) 88 B. Freib. (4) 110 B. Niederschlef. Märk. (4 1/2) —. Oberchl. A. u. C. (3 1/2) 175 B. Oberschlesiende Litt. B. (3) —. Amerikaner (6) 87 1/4 B. Poln. Pfandbriefe (4) —. Oesterr. Nat.-Anleihe (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) 85 3/4-86 bz.

[Florentiner Prämien-Anleihe von 1868.] (250-Fr.-Loose.) Ziehung vom 1. Juni, zahlbar vom 1. October ab.

- a 40,000 Frs. Nr. 21431.
 - a 500 Frs. Nr. 70377 123052.
 - a 400 Frs. Nr. 815738 1245633.
 - a 300 Frs. Nr. 586 102864 108256 154386.
 - a 250 Frs. Nr. 25386 29766 80361 83167 87246 90246
- 95257 113406 113446 114710 115806.

Getreide-Markts-Preise.

Sirchberg, den 17. Juni 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen		g. Weizen		Koggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.
Höchster . . .	2 25	—	2 21	—	2 11	—	1 29	—	1 9	—
Mittler . . .	2 20	—	2 18	—	2 8	—	1 27	—	1 8	—
Niedrigster . .	2 18	—	2 16	—	2 6	—	1 25	—	1 7	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 7 lgr. 6 pf.

Butter, das Pfd. 8 Sgr., 7 Sgr. 6 Pf.

Schönau, den 16. Juni 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen		g. Weizen		Koggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.
Höchster . . .	2 21	—	2 18	—	2 7	—	1 22	—	1 9	—
Mittler . . .	2 18	—	2 15	—	2 5	—	1 19	—	1 8	—
Niedrigster . .	2 15	—	2 12	—	2 2	—	1 17	—	1 7	—

Butter, das Pfund 8 lgr., 7 lgr. 9 pf., 7 lgr. 6 pf.

Breslau, den 17. Juni 1869.

Kartoffel-Spiritus p 100 Quart. bei 80% Tralles loco 16 1/2 C.